## Schule heute

Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung

K 8050 64. Jahrgang

 $3-4 \mid 2024$ 









#### Impressum:

SCHULE HEUTE - Information und Meinung erscheint achtmal jährlich

Herausgeber:

Verband Bildung und Erziehung Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. (VBE NRW e. V.) Gesamtverband der Lehrerinnen und Lehrer,

Erzieherinnen und Erzieher im DBB NRW, Westfalendamm 247, 44141 Dortmund, Tel.: 0231 425757-0, Fax: 0231 425757-10

#### Produktion:

WBE Verlag NRW GmbH Westfalendamm 247, 44141 Dortmund, Tel.: 0231 420061, Fax: 0231 433864 Internet: www.vbe-verlag.de

 ${\bf Anzeigen:} \\ {\bf DBB~Verlag~GmbH,~Mediacenter,~Dechenstr.~15~A,~40878~Ratingen}$ Tel.: 02102 74023-0, Fax: 02102 74023-99, E-Mail: mediacenter@dbbverlag.de Anzeigenleitung: Petra Opitz-Hannen, Tel.: 02102 74023-715 Anzeigenverkauf: Andrea Franzen, Tel.: 02102 74023-714 Anzeigenverwaltung: Britta Urbanski, Tel.: 02102 74023-712 Preisliste 19, gültig ab 1. Januar 2024

#### Redaktion:

Melanie Kieslinger (Schriftleiterin) E-Mail: melanie.kieslinger@vbe-nrw.de Stefan Behlau, Anne Deimel Internet: www.vbe-nrw.de
Alexander Spelsberg
E-Mail: a.spelsberg@vbe-nrw.de

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG Druckmedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Verlag:
DBB Verlag GmbH, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, Tell: 030 7261917-0, Fax: 030 7261917-40, Internet: www.dbbverlag.de, E-Mail: kontakt@dbbverlag.de

Satz und Layout: my-server.de - GmbH Westfalendamm 247, 44141 Dortmund in Zusammenarbeit mit Kirsch Kürmann Design Wittekindstr. 11, 44139 Dortmund Titelbild: Kirsch Kürmann Design

VBE-Landesgeschäftsstelle, Westfalendamm 247, 44141 Dortmund

Für Mitglieder ist der Bezugspreis dieser Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 35,70 Euro zzgl. 7,90 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 3,60 Euro zzgl. 1,70 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt besteht kein Ersatzanspruch. Die Artikel werden nach bestem Wissen veröffentlicht und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Rechtsansprüche können aus der Information nicht hergeleitet werden.

Die Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck, ganz oder teilweise, ist nur mit der Genehmigung der Redaktion, die wir gern erteilen, zu gezeichneten Beiträgen mit der des Verfassers bei Zusendung eines Belegexemplares gestattet.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Die Einsender erklären sich mit einer redaktionellen Prüfung und Bearbeitung der Vorlage einverstanden. Die Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichendes Rückporto beiliegt. Die Redaktion behält sich vor, redaktionelle Kürzungen der eingesandten Texte vor der Veröffentlichung vorzunehmen. Die Besprechung ohne Aufforderung zugesandter Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Ansicht der Verfasser wieder und entsprechen nicht in jedem Fall der Redaktionsmeinung.

#### Redaktionsschluss jeder Ausgabe ist der 1. des Vormonats.

Beilage, wenn erschienen: Der öffentliche Dienst an Rhein und Ruhr.

ISSN-Nr.: 0342-751X Druckauflage 24.600 Expl. (IVW 4/2023)







- 4 Editorial
- 5 Starke Stimme leichter Unterricht! Ein Beitrag von Reinhard Pede, Diplom-Ökonom und Profi-Sprecher
- 8 Aufgaben der Personalräte Interview mit Denise Zaki, Michael Walke und Sonja Gandras-Gerrards
- 12 OHNE UNS KEINE SCHULE!

  VBE-Aktion zur Personalratswahl
- 14 BEM Betriebliches Eingliederungsmanagement Infotext
- 17 VBE-Gesundheitstag Anmeldung ab 2. Mai 2024
- **18 Mehrarbeit** Infotext

- 20 Rechtsratgeber
- **22 Stimmstark in der Politik**Anhörung des Ausschusses für Schule und Bildung
- **24 Laut gedacht** von Stefan Behlau, Vorsitzender VBE NRW
- **26 VBE im Gespräch** Ein Nachbericht
- 30 Impressionen von der didacta 2024
- 36 Abordnungen im Regierungsbezirk Münster
- 38 Nachrichten
- 41 Regional







#### Stark machen

Liebe Leserinnen und Leser,

im Juni dieses Jahres findet die Wahl zu den Personalräten in NRW statt. Mit dieser Schule heute-Ausgabe, die den Titel "Stimmstark" trägt, möchten wir Ihnen die vielen Themenbereiche vorstellen, in denen der VBE als starke Stimme die Schullandschaft des Landes mitprägt. Wichtig für diese Arbeit ist eine starke VBE-Vertretung innerhalb der landesweiten Personalvertretungen.

Nur mit gut aufgestellten Personalvertretungen und Gewerkschaften sind wir in der Lage, erfolgreich für eine Verbesserung der Arbeits-, Bezahlungs- und der Besoldungsbedingungen zu kämpfen. So zeugen beispielsweise die feststehenden Erhöhungen auf A13/EG13 davon, wie wichtig es ist, gemeinsam mit einer starken Stimme für ein Ziel einzustehen. Unsere Mitglieder sind das Rückgrat unseres VBE und ihre Stimmen sind entscheidend für den Erfolg unserer gemeinsamen Anliegen.



Es gibt aber noch viel zu tun, denkt man z. B. an die Situation, die durch Abordnungen an den Schulen entsteht. Diese Abordnungen resultieren aus einer jahrelang verfehlten Personalpolitik. Der VBE hat sich hierzu bereits gegenüber der Politik mit starker Stimme zu Wort gemeldet. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 30 und 31 dieser Ausgabe.

Denken Sie daran: Im Juni sind Personalratswahlen – ein starker VBE in der Personalvertretung stärkt den Kolleginnen und Kollegen den Rücken.

Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe wünscht Ihnen

U. Kiesligger

Melanie Kieslinger Schriftleiterin Schule heute

#### Starke Stimme –



## leichter Unterricht!

Ein guter Unterricht hat eine bestimmte Dynamik, ist abwechslungsreich und macht Spaß.

Das sagt der Bildungsforscher John Hattie. Und weiter: Wenn ein Lehrer und ein Schüler zusammenkommen, geschieht nicht zwangsläufig Lernen. Am besten gelingt das Lernen, wenn eine gute Bindung zwischen dem Lehrer, der Lehrerin und dem Kind besteht.

Aber Bindung kann nicht hergestellt werden; sie kann nur ermöglicht werden. Wie to fall in love; es widerfährt den Kindern, dass sie in Bindung fallen. Lehrerinnen und Lehrer können bestimmte Zeichen setzen: ein freundliches Kopfnicken, eine Stimme mit einem warmen Klang, ein Augenzwinkern, wenn eine Antwort nicht ganz richtig war. Eigentlich ganz einfach. Meine Lehrerin in der 3. Klasse hab'

ich geliebt, Frau Bödeker. An sie war ich gebunden; sie hatte diese warme Stimme. Zu keinem Zeitpunkt hab' ich leichter gelernt und bin mit solcher Freude in die Schule gegangen. Heute – als ein Profisprecher und Sprechtrainer – weiß ich um die Macht der Stimme. Und ich bin sicher: Eine starke Stimme muss nicht laut sein, aber sie ist variabel, sie belebt den Gedanken und sie lässt das Gegenüber spüren, dass eine wohlwollende Verbindung besteht.

Die Frage lautet: Wie komme ich in meinem gestressten Pädagogenalltag zu einem freundlichen Kopfnicken und einem warmen Stimmklang? Gar nicht so einfach. Wenn ich angespannt bin, klingt meine Stimme angespannt. Wenn ich fröhlich bin, ist meine Stimme hell und klar. Bin ich müde, ist die Spannung weg und auch meine Stimme klingt müde. Egal, was mich gerade bewegt, belastet oder erfreut: Meine Stimme zeigt den Ausdruck meiner Befindlichkeit.

#### 

Für mich ist die Arbeit mit der Stimme Alltag. In dem Moment, in dem ich im Radio an das Mikro gehe, bin ich nicht mehr privat. Ich bin Nachrichten, Gedicht oder auch Werbung. Der Zauber der Stimme besteht darin, dass sie im richtigen Moment genau die Klangfarbe hat, die für die Sprechsituation optimal ist. Zu Beginn meiner Karriere war es überhaupt nicht einfach, auf Knopfdruck die optimale Klangfarbe der Stimme einzustellen. Eine Beobachtung im Alltag hat mir dann einen Schlüssel geliefert:

Stellen Sie sich vor, Sie kommen in eine Küche, in der sich gerade ein Kuchen im Ofen in der letzten Backphase befindet. Vom Geruch angeregt werden Sie sagen: "Hmh, das riecht aber lecker." Noch bevor Sie diese Worte sprechen, atmen Sie ganz bestimmt einen tiefen Zug des Kuchenduftes mit Ihrer Nase ein. Und wie klingt ihre Stimme? Klar: Sie klingt weich, warm und lecker. Würden Sie den Satz mit einer gewissen Strenge mit sachlichem Unterton sprechen, dann würde es sich eher wie das Gegenteil von lecker anhören und dem wirklichen Duft überhaupt nicht entsprechen. Erst kommt die Einatmung (mit einer bestimmten situativen Wahrnehmung) und dann drückt die Stimme mit ihrer Klangfarbe das Empfinden aus.

#### Ein anderes Beispiel:

Sie greifen in Ihre innere Manteltasche, erwarten dort das Portemonnaie. Aber es ist nicht dort. Vermutlich werden Sie mit dem Wort "Huch" Ihren Schreck zum Ausdruck bringen. Und ganz bestimmt wird vor dem Ausspruch ein kurzer Atemstoß in den Schulterbereich einziehen. Ihre Stimme klingt angstvoll und eng.

Der Schlüssel für die Klangfarbe der Stimme liegt darin, dass das Wahrnehmen der Situation immer mit dem Einatmen verbunden ist (Inspiration) und dass dann die Stimme folgt und eine bestimmte Atmosphäre zum Ausdruck bringt.

Im Alltag passiert das ganz automatisch und niemand macht sich darüber Gedanken. Dieses Phänomen kann aber auch ganz bewusst genutzt werden, um in den unterschiedlichsten Sprechsituationen die richtige Klangfarbe zu finden. Im Beispiel oben haben Sie den leckeren Kuchenduft eingeatmet und gesagt: "Hmh, das riecht aber lecker." Und die Stimme hatte ihren Klang.

Wie sieht das nun aus, wenn ich z. B. die Nachrichten morgens um 6:00 Uhr sprechen muss? Wenn ich mich einfach so hinsetze, wird ganz sicher meine Müdigkeit zu hören sein, vielleicht folgt auch tatsächlich bald ein Versprecher. Nun hab' ich aber eine Idee: Denn das, was mich mit meinen Hörerinnen und Hörern (emotional) verbindet, ist das Interesse an den relevanten Informationen für den neuen Tag. Ich atme also kurz, bevor das Mikro angeht, folgenden Gedanken ein: "Boah, das ist ja interessant!" Meine Stimme bekommt eine Inspiration für eine bestimmte Atmosphäre; mein Körper weitet sich durch die Einatmung - spürt, dass die Inspiration angekommen ist. Das Resultat: Die Nachrichten klingen jetzt interessant.

Ich stelle mir das so vor: In meinem Brustkorb, hinauf zum Hals bis über die Lippen befindet sich ein Gefäß. Je nachdem, was ich in dieses Gefäß einlasse, so klingt meine Stimme. Sie sehen hier zunächst kein gutes Beispiel für die Nachrichtenpräsentation:

Keine Inspiration

- Müdigkeit
- Stress
- Lampenfieber

Routine

Meine Stimme ist nicht auf die Situation eingestimmt; sie findet in mir nur "Privates" vor: Müdigkeit, Stress und Lampenfieber. Und damit wird die Stimme nun "gefüttert".

Wenn ich meiner Stimme etwas anbieten will, was ihr in der Situation hilft, dann sollte ich mich um eine Inspiration kümmern. Das Wort Inspiration hat zwei Bedeutungen. Zum einen so etwas wie: eine schöpferische Idee, einen Einfall, eine Erleuchtung und zum anderen bedeutet Inspiration auch "Einatmung".

#### Gefäß füllen







Einatmen

Boah, das ist ja interessant!

Und genau diese Kombination macht die Stimme stark! Gleichzeitig: Idee und Einatmen. In meinem Fall ist es die Inspiration: "Boah, das ist ja interessant!" Aber wie sieht es nun bei Ihnen aus, wenn Sie gleich in eine Klasse gehen, in der Sie nicht so gerne unterrichten? Die Atmosphäre ist oft angespannt; es ist unruhig und der Unterricht ist echt anstrengend. Oder es ist bereits die 6. Stunde und Sie fühlen sich müde. Wenn Sie so in die Klasse gehen, werden die Kinder es merken. Sie werden Sie angespannt sehen; es wird natürlich Unruhe geben und es wird tatsächlich anstrengend. Meine Empfehlung ist: Überlegen Sie sich kurz vor dem Betreten des Klassenraums eine Inspiration, die für Ihre Unterrichtsatmosphäre optimal wäre. Beispiel: "Ich freu' mich auf die Kinder."

Sie atmen diesen Satz ein, spüren, wie er Ihren Körper weitet und merken, wie sich Ihr Gesichtsausdruck verändert, wie es Ihnen leichter wird. Und dann gehen Sie hinein und sagen: "Hallo, wie geht's euch heute?"



Inspiration:



Ich freu' mich auf die Kinder.



Hallo, wie geht's euch heute?

Wenn nun aber doch ein Schüler oder eine Schülerin Sie im Unterricht "nervten": Begegnen Sie ihm oder ihr nicht genervt. Das führt zu keinem guten Resultat. Was wäre in dieser Situation nun ein Angebot für Ihre Stimmfarbe? - Zum Beispiel: "Ich find' dich trotzdem gut!" Kurz innehalten, Inspiration ins "Gefäß" geben und dann erst das Kind ansprechen. Sie werden merken, dass sich etwas verändert. Der Unterricht macht mehr Spaß und Ihre Schülerinnen und Schüler spüren dies. Ihre Stimme lenkt die Atmosphäre. Sie hilft, Informationen besser zu speichern und macht den Unterricht lebendig. Ihre Stimme entscheidet über Sympathie und Ablehnung. Und Sie spüren: Meine Stimme muss nicht laut sein, um im Unterricht eine gute Lernatmosphäre zu erzielen.

#### Reinhard Pede, 2024



Reinhard Pede ist Diplom-Ökonom und hat Sprecherziehung und Sprechwissenschaften studiert. Er ist seit vielen Jahren Profisprecher. Seine Stimme ist im Deutschlandfunk zu hören. Er arbeitet als Coach und Sprechtrainer mit Lehrer/-innen, Theolog/-innen sowie

Führungspersönlichkeiten in Politik und Wirtschaft. Als Trainer ist er in der journalistischen Aus- und Weiterbildung tätig. Mit einem Lehrauftrag an der Deutschen Sporthochschule Köln verhilft er seit über 25 Jahren zukünftigen Sportjournalisten zu mehr Mikrofon- und Medien-Kompetenz.

Kontakt: info@reinhard-pede.de www.reinhard-pede.de

#### Aufgaben der Personalräte

as die Betriebsräte in Industrie und Wirtschaft sind, sind die Personalräte für (künftige)
Lehrerinnen und Lehrer bzw. für die Fachkräfte für Sozialpädagogik in Nordrhein-Westfalen.
Die Personalräte vertreten Ihre Interessen gegenüber der Dienststelle auf verschiedenen Ebenen.
In Schule heute stellen wir Ihnen diese vor:



**Denise Zaki,**Vorsitzende des ÖPR
Grundschule Aachen

#### Warum gibt es im Schulbereich die drei Ebenen des Örtlichen, Bezirks- und Hauptpersonalrats?

Die Personalräte vertreten die Interessen der Kolleginnen und Kollegen nach Schulform und Dienststelle: Der örtliche Personalrat vertritt die Beschäftigten von Grundschulen gegenüber dem Schulamt, da es bei dieser Schulform die untere Schulaufsicht beim Schulamt gibt.

Der Bezirkspersonalrat vertritt die Bediensteten jeweils für alle Schulformen auf der Ebene der Bezirksregierung als maßgebliche Dienststelle.

Der Hauptpersonalrat vertritt die Kolleginnen und Kollegen jeweils für alle Schulformen beim Schulministerium als oberste Dienststelle.

#### Was sind die besonderen Aufgaben eines Örtlichen Personalrates?

Grundsätzlich sind unsere Aufgaben im LPVG geregelt. In der aktuellen Situation liegt ein hoher Anteil unserer Arbeit in der Beratung von Kolleginnen und Kollegen zu Themen wie: Teilzeitantrag, Teildienstfähigkeit, Wiedereingliederung und Abordnungen. Durch den Örtlichen Personalrat werden auf eigenen Wunsch hin Kolleginnen und Kollegen auf BEM-Gespräche vorbereitet und begleitet. Da es immer eine sehr individuelle Situation ist und viele Faktoren eine Rolle spielen, werden gemeinsam Möglichkeiten erörtert, wie die Betroffenen in den Schuldienst zurückkehren und gesund im Dienst bleiben. Dabei sind Maßnahmen durch die konkreten Bedingungen und die individuelle Situation in Abstimmung zu bringen. Oft können kleine Stellschrauben eine große Wirkung haben.

## ÖPR

Es gibt aber auch viele Maßnahmen, bei denen wir auf örtlicher Ebene in der Mitbestimmung sind. Hier sind zum Beispiel Abordnungen, die über ein Schulhalbjahr hinausgehen, zu nennen, ebenso wie Versetzungen und befristete Vertragsabschlüsse.

Daher ist es bei unklaren Situationen sicherlich immer ratsam, rechtzeitig Kontakt zum Örtlichen Personalrat aufzunehmen, wenn dienstliche Entscheidungen getroffen werden. Denn umso mehr Wissen wir von der jeweiligen Situation und den Rahmenbedingungen haben, umso besser können wir die Kolleginnen und Kollegen in ihren Anliegen vertreten und unterstützen.

#### Was motiviert Sie und Ihr Team, diese Arbeit zu tun? Warum engagieren Sie sich im Personalrat?

Ich habe es schon immer gemocht, ein wenig über den "Tellerrand" der eigenen Klasse zu schauen und mich viel im Schulleben eingebracht. Durch mein Engagement im VBE bin ich erst richtig aufmerksam auf die Personalratstätigkeit geworden und wie wichtig diese ist. Die Komplexität der Beschäftigten im Schuldienst bezieht sich ja nicht nur auf den Unterricht. Es gibt stets neue Herausforderungen im System Schule. Hier leisten wir unseren Beitrag, die Kolleginnen und Kollegen dabei zu unterstützen, diese tagtäglich zu bewerkstelligen. Die Personalratstätigkeit ist eine Tätigkeit, bei der man, wie auch in der Klasse bei den Kindern, viel bewirken kann. Halt nur auf anderen Ebenen. Bei der Arbeit im Örtlichen Personalrat haben wir es mit erwachsenen Menschen zu tun, die im Rahmen ihrer professionellen Arbeit an Herausforderungen stoßen, bei deren Bewältigung sie oft unseren Rat suchen. Dies ist innerhalb des rechtlichen Rahmens und vor allem unter den aktuellen Mangelbedingungen in Schule nicht immer einfach. Es ist immer eine positive Bestätigung unserer Arbeit, wenn wir merken, dass unsere Unterstützung und unser Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen wirksam war.





## **BPR**

Michael Walke, Vorsitzender des Personalrates Hauptschule bei der Bezirksregierung Münster

#### Bei welchen Problemen bzw. Anliegen wendet man sich an die verschiedenen Personalräte (ÖPR, BPR, HPR)?

Am besten wenden sich Lehrkräfte mit nahezu allen Anliegen, die nicht vor Ort mit Lehrerrat und Schulleitung geklärt werden können, an den nächstgelegenen Personalrat. Dies sind für die Grundschullehrkräfte die Örtlichen Personalräte in ihrem Kreis oder ihrer Stadt und für die weiterführenden Schulen die Bezirkspersonalräte in Arnsberg, Düsseldorf, Köln, Detmold oder Münster.

Die häufigsten Anliegen, mit denen sich die Lehrkräfte oder auch MPT-Kräfte und Sozialpädagoginnen und -pädagogen an uns wenden sind: Unterstützung bei Versetzungswünschen, Kommunikationsprobleme mit Schulleitungen, Anerkennung von Vordienstzeiten bei Neueinstellungen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

#### Was sind die besonderen Aufgaben eines Bezirkspersonalrates?

In Abgrenzung zu den Hauptpersonalräten in Düsseldorf, die sich im MSB vorwiegend mit schulpolitischen Themen auseinandersetzen, haben wir in den Bezirkspersonalräten vor allem mit den Menschen vor Ort und ihren Sorgen und Nöten zu tun. Gerne helfen wir bei Versetzungen oder kommen auch zur Unterstützung der Lehrerräte und Schulleitungen in die Schulen, denn unterm Strich wollen alle Beteiligten ja dasselbe: eine gute Schule, in der sich Schüler und Lehrkräfte wohlfühlen!

Wir verstehen uns in den Bezirkspersonalräten als Mittler zwischen der Schulaufsicht und dem pädagogischen Personal vor Ort, da wir beide Systeme und deren Fachsprache kennen. Da ist es häufig erkenntnisgewinnend für beide Seiten, wenn wir das Amtsdeutsch der Schulaufsicht in Pädagogensprech übersetzen und umgekehrt, damit beide Seiten einander besser verstehen.

#### Was motiviert Sie und Ihr Team, diese Arbeit zu tun? Warum engagieren Sie sich im Personalrat?

In meiner dreijährigen Amtszeit als Vorsitzender habe ich mit meinem unglaublich engagierten Team in unzähligen Gesprächen immer wieder Wirksamkeit erfahren. Durch unser Zutun werden immer wieder Stellschrauben vor Ort so justiert, dass die Rahmenbedingungen für Lehrkräfte verbessert werden und sie so ihren extrem schwierigen Job bewältigen können.

Auf der anderen Seite stoßen wir Verbesserungen in der Dienststelle oder beim Hauptpersonalrat mit Initiativanträgen an. So haben wir beispielsweise für ganz NRW auf den Weg gebracht, dass auch Grundschullehrkräfte, die beispielsweise an Haupt- oder Realschulen unterrichten, auch an deren Zertifikatskursen teilnehmen dürfen, was vorher nicht erlaubt war.

Mein persönliches Motto ist hier frei nach Richard David: "Die Geplagten umsorgen und die Umsorgten plagen!" Damit meine ich, dass wir die verantwortlichen Schulaufsichten, die oft weit weg von den Problemen vor Ort sind, solange überzeugen, bis sie die Anliegen der geplagten Lehrkräfte vor Ort hören und auch verstehen und dadurch ins Handeln kommen.



## **HPR**

Sonja Gandras-Gerrards, Mitglied des Hauptpersonalrates für Förderschulen und Klinikschulen

#### Was sind die besonderen Aufgaben eines Hauptpersonalrates?

Die Hauptpersonalräte (HPR) der verschiedenen Schulformen vertreten die Interessen ihrer Beschäftigten an den jeweiligen Schulen in NRW auf der Ebene des Ministeriums für Schule und Bildung (MSB).

So achten sie z. B. auf die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, Verordnungen oder Weisungen, die zugunsten der Beschäftigten existieren und darauf, dass keinerlei Benachteiligung stattfindet.

Auch bei der Regelung von Arbeitsbedingungen an Schulen wirken sie mit. So haben sie beispielsweise bei der Erarbeitung der Dienstvereinbarung zum Einsatz digitaler Formate in der Lehrerfortbildung erfolgreich dafür gekämpft, dass für die Beschäftigten ein zeitlicher Rahmen zum Schutz vor Mehrbelastung und Arbeitsverdichtung geschaffen wird.

Im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes setzen sich die Hauptpersonalräte genauso für die Belange der Beschäftigten ein. So ist es auch ihrer Beharrlichkeit zu verdanken, dass das MSB z. B. die Sprechzeit 24/7 – eine jeder Zeit zu erreichende psychosoziale Beratungshotline der BAD – eingerichtet sowie einen zusätzlichen Unterrichtstag für die Auswertung des COPSOQ-Schulberichtes ermöglicht hat.

#### Gibt es eine Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Ebenen (ÖPR, BPR, HPR) und wenn ja, wie sieht diese aus?

Neben den Hauptpersonalräten gibt es noch die Personalräte der verschiedenen Schulformen auf der Ebene der Bezirksregierungen – und bei den Grundschulen auch auf der örtlichen Ebene. Alle Ebenen arbeiten eng zusammen. Erzielt ein Personalrat – sei es bei einer Abordnungsmaßnahme, einer tariflichen Einstufung o. Ä. – keine Einigung mit seiner Dienststelle, so kann er die Maßnahme an den Personalrat der nächsthöheren Stufe weiterleiten. Dieser verhandelt dann mit der Dienststelle seiner Ebene. Kommt es letztlich auch zwischen HPR und MSB zu keiner Einigung, besteht die Möglichkeit eines Einigungsstellenverfahrens. Neben dieser offiziellen Art der Zusammenar-

Neben dieser offiziellen Art der Zusammenarbeit tauschen sich die Personalräte auch regelmäßig über aktuell relevante Themen, die die Beschäftigten betreffen, aus.

#### Was motiviert Sie und Ihr Team, diese Arbeit zu tun? Warum engagieren Sie sich im Personalrat?

Ich habe das große Glück, in einem sehr engagierten Team arbeiten zu dürfen. Jede/r Einzelne bringt ihre/seine individuellen Blickwinkel und Kompetenzen in unser Team mit ein, damit wir gemeinsam Ideen und konkrete Maßnahmen für die Beschäftigten entwickeln und umsetzen können. Dadurch können wir im Sinne unserer Beschäftigten – da wo es möglich ist – auf das Handeln der Dienststelle aktiv und positiv einwirken. Uns auch konkret für einzelne Kolleginnen und Kollegen einzusetzen und aktiv Entscheidungsprozesse beeinflussen zu können, macht unsere Arbeit darüber hinaus lohnenswert.

## OHNE UNS KEINE SCHULE!

#### VBE-Aktion zur Personalratswahl

Das, was für uns alle naheliegend und selbstverständlich ist, scheint bei den Verantwortlichen in der Politik und in der Außenwahrnehmung oftmals vergessen.

Unsere Schulen funktionieren nur und ausschließlich, wenn es uns Beschäftigte in den Schulen gibt.

Jede einzelne Profession in Schule ist wichtig und sollte wertschätzend behandelt werden.

Wir, der VBE NRW, stellen Menschen, die in Schulen tätig sind, in den Mittelpunkt der Kampagne "OHNE UNS KEINE SCHULE!".

Wir zeigen Gesichter von Menschen, die mit ihren unterschiedlichen Professionen in den verschiedenen Schulformen, Beziehungspersonen für Kinder und Jugendliche sind und den Unterrichts- und Schulalltag tragen.

Wir geben wieder, welche Motivationen Menschen antreiben, Schülerinnen und Schüler zu unterrichten, sie zu fördern und mit ihnen zu arheiten

Wir berichten auch von schönsten Erlebnissen im Schulalltag.

Ebenso sagen uns diese Menschen, was sie für die Erfüllung ihrer Aufgabe benötigen und was sie für die Schule von morgen fordern.

Denn wir sind davon überzeugt:

Die Entwicklung eines zukunftsfähigen Schulsystems gelingt am besten, wenn die Menschen aus der Praxis mit ihrer Expertise gehört und in Veränderungsprozesse aktiv miteinbezogen werden.

"OHNE UNS KEINE SCHULE!" wird sichtbar machen

- wie viele tolle und interessante Menschen in unseren Schulen arbeiten,
- wie groß die vorhandenen Kompetenzen in Schule sind,
- welche notwendigen Änderungsbedarfe es gibt und
- wie wichtig es ist, alles zu tun, dass die Beschäftigten in Schule ihre Aufgaben unter möglichst guten Bedingungen erfüllen können.

"OHNE UNS KEINE SCHULE!" ist adressiert an die politischen Verantwortlichen und die Öffentlichkeit, nicht allein das System Schule zu sehen, an das ständig Erwartungen und Ansprüche formuliert werden, sondern bei jeder Überlegung und jeder Entscheidung, die einzelnen Menschen, die die Systeme täglich tragen, anzuhören und mitzudenken.

Dann kann es gelingen, ein Miteinander zu bilden für die Kinder und Jugendlichen, die Eltern und die Beschäftigten und auf dieser Grundlage ein stärkeres und tragendes Schul- und Bildungssystem zu entwickeln.

Wir als VBE NRW gehen den ersten Schritt und machen einige Menschen bekannt, die ihre Berufe in Schulen wahrnehmen und damit eine wesentliche und wichtige Aufgabe für unsere Gesellschaft von heute und morgen übernehmen!

Allen, die uns in dieser Aktion mit ihren Fotos und Beiträgen unterstützen, vielen herzlichen Dank!

## RICHTIG WICHTIG:



#### 

Personalräte setzen sich auf allen Ebenen – im Schulamt, in der Bezirksregierung und im Schulministerium – für Sie und Ihre Belange ein. Sie beraten und stehen Ihnen unterstützend zur Seite. Unsere Personalratsmitglieder sind gut geschult und gut vernetzt. Sie helfen bei dienstlichen Fragen rund um die Themen von Abordnung bis Zurruhesetzung. Damit Sie sich auch selber informieren können, haben wir auf www.personalratswahl.de relevante Informationen in kurzen Infotexten zusammengetragen. Hier ein paar Auszüge:



## **BEM** – Betriebliches Eingliederungsmanagement

**Richtig:** Die Schulaufsicht ist verpflichtet, ein Gespräch im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) anzubieten, wenn eine Lehrkraft innerhalb eines Jahres länger als 30 Arbeitstage – ununterbrochen oder auch wiederholt – arbeitsunfähig ist. Im BEM-Gespräch werden gemeinsam Maßnahmen entwickelt, mit denen Sie gesund den schulischen Alltag bewältigen können.

**Wichtig:** Die Durchführung eines BEM-Verfahrens erfolgt nur mit Ihrer Zustimmung. Sprechen Sie mit Ihren VBE-Personalräten, wenn Sie eine Einladung zum BEM-Gespräch erhalten. Wir beraten, begleiten und unterstützen Sie gerne.

VBE. Richtig. Wichtig.

Immer wieder gibt es in Schulen – u. a. aufgrund der großen Belastungen – gesundheit-liche Probleme der Lehrkräfte, die zu Erkrankungen und Dienstunfähigkeit führen. Um diese Lehrerinnen und Lehrer nicht für den Unterricht zu verlieren, gibt es das **B**etriebliche **E**ingliederungsmanagement (BEM).

#### Ziele des BEM-Verfahrens

Die Ziele des BEM-Verfahrens bestehen vorrangig darin,

- die Dienst- bzw. Arbeitsunfähigkeit möglichst zu überwinden,
- · erneuter Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen,
- den Arbeitsplatz zu erhalten und
- gesundheitliche Gefährdungen am Arbeitsplatz zu vermeiden und zu beseitigen.

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) ist ein Angebot der Dienststelle an die Lehrkräfte.

#### Richtig. Wichtig:

Das BEM-Verfahren kann nur mit der Zustimmung der betroffenen Lehrkraft durchgeführt werden. Die Zustimmung ist nicht nur bei der Einleitung des BEM erforderlich. Sie bezieht sich auch auf die sich ergebenen Maßnahmen.

Eine bereits erteilte Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden. Dadurch wird das BEM beendet.

#### Warum und wann wird ein BEM eingeleitet?

§ 167 Satz 2 SGB IX (Prävention) verpflichtet den Arbeitgeber bei längeren Fehlzeiten eines Beschäftigten aktiv zu werden.

Ein Betriebliches Eingliederungsmanagement wird dann eingeleitet, wenn "Beschäftigte innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig" sind.

Wie sich aus dem Gesetzestext ergibt, geht es nicht nur um längerfristige, ununterbrochene Erkrankungen, sondern auch um wiederholte Kurzerkrankungen, die sich innerhalb der letzten zwölf Monate auf über sechs Wochen, also mehr als 42 Kalendertage (= 30 Arbeitstage) summieren. Dabei zählen nicht das Schuljahr oder ein Kalenderjahr.

Anzeige



In der Park Klinik mit den Spezialisierungen Psychosomatik, Psychotherapie und Psychiatrie haben unsere Patienten die Möglichkeit, während einer Rehabilitationsmaßnahme zur Ruhe zu kommen. Die weitläufige Parklandschaft rund um die Klinik bietet optimale Bedingungen, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Individuelle Therapien, medizinische Kompetenz und Menschlichkeit zeichnen uns aus.

Mit speziell zugeschnittenen Leuchtturm-Konzepten helfen wir Patienten, die unter den Folgen der Coronazeit und Posttraumatischen Belastungsstörungen leiden, ihren Alltag wieder gestärkt zu meistern.











Wunsch- und Wahlrecht

Nutzen Sie die Möglichkeit selbst zu entscheiden und wählen Sie hier Ihre Wunschklinik.

DIE QUELLE DER REHAKOMPETENZ

Gräfliche Kliniken Bad Driburg • Standort Park Klinik • Hermannsborn 1, 33014 Bad Driburg zentrale@graefliche-kliniken.de • +49 5253 40-7000 • WWW.WIRSINDUGOS.DE

Die Schulleitungen sind aufgefordert, jeden krankheitsbedingten Abwesenheitstag der Lehrerinnen und Lehrer zu erfassen. Wenn eine Lehrkraft im Beamtenverhältnis in den letzten Monaten mehr als sechs Wochen erkrankt ist, muss dies unverzüglich der Bezirksregierung gemeldet werden. Für die tarifbeschäftigten Lehrerinnen und Lehrer treffen die Schulämter die erforderlichen Maßnahmen in eigener Zuständigkeit.

#### Richtiq. Wichtiq:

Die Teilnahme am Präventionsgespräch ist freiwillig. Die Lehrkraft entscheidet, ob sie es führen möchte oder nicht.

Bitte kontaktieren Sie auf jeden Fall die VBE-Personalräte bzw. die Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Lehrpersonen. Vor einer Ablehnung des BEM-Verfahrens sollte eine Beratung durch die Interessenvertretung erfolgen. Natürlich sind die Ansprechpartnerinnen und -partner zur Verschwiegenheit verpflichtet. Gemeinsam kann man aber besser abwägen, ob ein BEM-Gespräch möglich und (zum jeweiligen Zeitpunkt) sinnvoll ist.

#### Einleitung des BEM

Durch ein Anschreiben werden die betroffenen Lehrerinnen und Lehrer über die Einleitung und die Ziele des BEM informiert; der Verfahrensablauf wird dargestellt und es werden Informationen zum Datenschutz gegeben. Außerdem erhalten die Personen eine Liste mit den Kontaktdaten der zuständigen Personalratsmitglieder und Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Lehrkräfte.

Gleichzeitig informiert die Dienststelle den Personalrat und bei schwerbehinderten Lehrkräften die Schwerbehindertenvertretung (SBV) über die Einleitung des Verfahrens.

#### BEM! – Annehmen? Ablehnen? Verschieben?

Auf das Anschreiben der Bezirksregierung bzw. des Schulamts kann die Lehrkraft nun verschieden reagieren:

- 1. Die Lehrkraft stimmt dem BEM-Gespräch zu und wählt die Gesprächsführung (Schulleitung, Schulamt oder Bezirksregierung).
- 2. Die Lehrkraft stimmt dem BEM-Angebot nicht zu. Dies führt dazu, dass das Verfahren beendet ist.
- 3. Die Lehrkraft teilt mit, dass das BEM zu diesem Zeitpunkt nicht sinnvoll ist und dass sie sich bei Bedarf an den Arbeitgeber wenden wird.

Konkretere Aussagen oder auch ein Anruf bei der zuständigen Sachbearbeitung in der Dienststelle können maßgeblich dazu beitragen, dass die Einleitung eines BEM verschoben wird.

Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an die VBE-Personalräte. Sie helfen und unterstützen Ihr Anliegen.

[...]

Lesen Sie noch mehr zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement unter www.personalratswahl.de

## VBE-Gesundheitstag



#### Mittwoch, 25. September 2024

von 09:30 bis 15:30 Uhr

Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund

#### **Programmablauf:**

9:30 Uhr Begrüßungskaffee

10:00 – 10:15 Uhr Eröffnung und Begrüßung

Stefan Behlau,

Vorsitzender VBE NRW

Wibke Poth,

Stellv. Vorsitzende VBE NRW

**10:15 – 11:15 Uhr 1 Hauptvortrag:** 

Die Kunst, das eigene Leben

authentisch zu leben

**Ali Mahlodji,** Keynote Speaker, Autor, UNICEF Ehrenbeauftragter

& EU Jugendbotschafter

11:30 – 13:00 Uhr 2 – 11

2 – 11 Workshoprunde I

13:00 - 14:00 Uhr

**Mittagspause mit Imbiss** 

14:00 - 15:30 Uhr

12 - 21 Workshoprunde II

Teilnahmegebühr inkl. Mittagsimbiss: VBE-Mitglieder 30 Euro (VBE LAA 10 Euro), Nichtmitglieder 60 Euro (LAA 25 Euro)

Beratungen zu den Themen Schwerbehinderung, Mutterschutz und weiteren Bereichen der Lehrergesundheit durch VBE-Expert/innen

Anmeldeschluss ist der 13.09.2024.

#### Workshops:

Workshoprunde I (11:30 bis 13:00 Uhr)

- 2 Mehr geistige Fitness durch Life-Kinetik –
  DAS Gehirntraining durch Bewegung
  Silvia Becker (Life-Kinetik-Trainerin, Physiotherapeutin)
- 3 Lachen und lernen Humor im Unterricht Heike Wittig (Gesundheitswissenschaftlerin, Lehrerin)
- 4 Gesund singen und sprechen –
  Praktische Übungen für eine aufwandlose Stimme
  Verena Ritz (Erzieherin, Musicaldarstellerin,
  Stimmtherapeutin/Logopädin)
- 5 Gesund bleiben mit der Kraft des Nervensystems Lydia Arndt (Dipl. Pädagogin, systemischer Coach, Körpertherapeutin, Creative Achtsamkeitstrainerin)
- 6 Tai Ji Quan mit Meister Long Jun
  Long Jun Zhang (Tai Ji und Qigong Meister,
  Long Bao Schule Dortmund)
- 7 Mehr Stabilität im Berufsalltag Andrea Kramer (Gesundheitscoach)
- 8 Professionelle Deeskalation im Umgang mit aggressiver Hochanspannung Lars Mechler (Lehrer, Deeskalationstrainer, Dipl. Sportwissenschaftler)
- 9 Basis der gesunden Ernährung und Bewegung Sercan Engin (Personal Trainer, Lehrer)
- 10 Gesund durch Achtsamkeit und Meditation Danny Awad (Gesundheitstherapeut)
- 11 "So mache ich das doch immer" Gewohnheiten und wie sie unseren Alltag beeinflussen Rieke Schmale (Sportwissenschaftlerin M.Sc. im Präventionszentrum Münster)

Workshoprunde II (14:00 bis 15:30 Uhr)

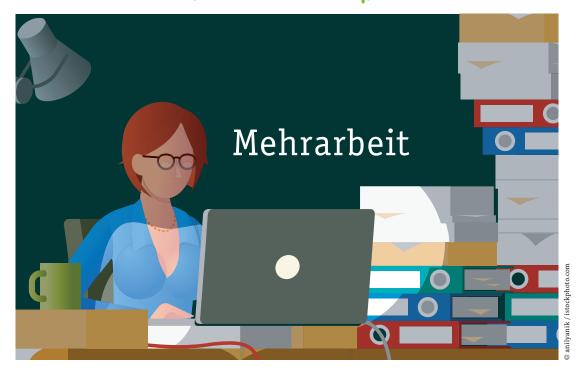
Workshops 12 – 21 analog zu Workshops 2 – 11 (Workshoprunde I)

Anmeldung sowie weitere Informationen zu den einzelnen Workshops ab 02.05.2024 unter www.vbe-gesundheitstag.de









Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachfolgend haben wir für Sie Informationen zum Thema "Mehrarbeit" zusammengestellt. Um vergütbare Mehrarbeit handelt es sich nur, wenn eine Mehrbeanspruchung durch Unterrichtstätigkeit vorliegt.

(vgl. BASS 21-22 Nr. 21; Ziffer 2).

#### Keine vergütbare Mehrarbeit ist daher:

- · die Teilnahme am Elternsprechtag,
- die Teilnahme an Konferenzen, Dienstbesprechungen und Prüfungen,
- die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen,
- die Teilnahme an Wandertagen und Klassenfahrten, Sportfesten ...
- die Erledigung von Verwaltungsarbeit etc. Hierbei handelt es sich um sonstige Dienstpflichten nach § 10 ADO.

#### WICHTIG.

Gute Teilzeitkonzepte können für Entlastung und eine gerechte Verteilung der Belastungen sorgen. Es gilt, grundsätzlich zwei verschiedene Formen der Mehrarbeit zu unterscheiden:

- 1. Ad-hoc-Mehrarbeit/gelegentliche Mehrarbeit ist die Mehrarbeit, die nicht voraussehbar ist und deshalb auch nicht durch eine Stundenplanänderung oder durch eine Unterrichtsverlegung verhindert werden kann. Die gelegentliche Mehrarbeit wird von der Schulleitung formlos angeordnet oder genehmigt. Es müssen jedoch der Name, die Klasse, das Datum, die Stunde und (ggf. nachträglich) das Unterrichtsfach angegeben werden. Des Weiteren muss eine Durchschrift der Schulaufsichtsbehörde zugeleitet werden.
- 2. Regelmäßige Mehrarbeit liegt grundsätzlich vor, wenn die Dauer der Mehrarbeit vier Wochen übersteigt. Sie kommt eher in Schulen mit Fachlehrermangel und bei längeren Krankheitszeiten vor. Die Schulleitung muss in einem solchen Fall entsprechende Anträge unter Beifügung des STD 424 und der Änderungsmitteilung des LBV der genehmigenden Schulaufsichtsbehörde rechtzeitig vorlegen. In diesen Anträgen führt die Schulleitung die Erteilung von zusätzlichen Stunden für die Kollegin oder den Kollegen aus. Zudem muss die regelmäßige Mehrarbeit im Stundenplan der Lehrerin oder des Lehrers gekennzeichnet sein und kann nur bei der Erstellung eines neuen Stundenplans geändert werden.

Des Weiteren ist noch zu berücksichtigen, dass der Lehrerrat sowie die Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen in den Fällen der regelmäßigen Mehrarbeit zustimmen müssen. Die Kündigung der Mehrarbeit erfolgt im Einverständnis mit der Schulaufsicht.

#### RICHTIG.

Bei Vollzeitbeschäftigten wird Mehrarbeit grundsätzlich erst dann vergütet, wenn mehr als drei Stunden Mehrarbeit im Kalendermonat geleistet wurden.

#### WICHTIG.

Sprechen Sie mit der Schulleitung, um die 4. Stunde machen zu können, denn dann werden auch die ersten Stunden bezahlt! Gesetzliche Grundlage der Mehrarbeitsverpflichtung ist § 61 LBG.

#### WICHTIG.

Teilzeitbeschäftigte sollen nur anteilig zur Mehrarbeit herangezogen werden. Mehrarbeit wird bei Teilzeitbeschäftigten bereits ab der ersten Stunde bis zur vollen Pflichtstundenzahl bezahlt – und zwar gehaltsanteilig bis zur Vollzeit der jeweiligen Schulform (z. B. Grundschule 28 Stunden).

VERENA-Kräfte und Beschäftigte in Wiedereingliederung dürfen KEINE Mehrarbeit leisten! LAA maximal sechs Stunden – Ausbildung hat allerdings immer Vorrang!

Für Sozialpädagogische Fachkräfte und Beschäftigte in MPTs ist KEINE Mehrarbeit vorgesehen.

Anzeige





aben Sie das schon gewusst? Neben seinem Engagement in berufs- und bildungspolitischen Fragestellungen vertritt der VBE NRW die Interessen der Kolleginnen und Kollegen auch auf der Ebene der Personalvertretung in den jeweiligen Dienststellen.

Im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft beim VBE NRW haben Sie neben vielen anderen Leistungen die Möglichkeit, sich u. a. in dienst-, arbeits- und schulrechtlichen Fragestellungen unmittelbar von drei erfahrenen Juristen beraten zu lassen.

Seit mehr als 20 Jahren bietet die VBE-Rechtsberatung, nun unter der Leitung von RA Martin Kieslinger gemeinsam mit RAin Hannah Zimmer und mir – Joachim Klüpfel-Wilk –, den Mitgliedern juristische Unterstützung an. Verstärkt wird das Team der Rechtsabteilung seit letztem Jahr zusätzlich durch Nicole Cherubin, die auf langjährige Erfahrungen als Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte zurückgreifen kann.

Per E-Mail und auf telefonischem Wege allein erreichen uns so im Jahr einige tausend Anfragen von Mitgliedern und Personalräten.

Auszugsweise werden wir hier u. a. mit folgenden Fragestellungen konfrontiert:

"Welche Anforderungen stellt das Gesetz an die ordnungsgemäße Beaufsichtigung

"Muss ich die Reparaturkosten für beschädigtes Schuleigentum selbst tragen?"

von Schülerinnen und Schülern?"

"Wie verhalte ich mich angesichts einer Strafanzeige von erbosten Eltern?"

"Ich bin seit längerer Zeit krankgeschrieben und soll nun zur amtsärztlichen Untersuchung. Was blüht mir?"

"Ich bin mit meiner geplanten Abordnung oder Versetzung nicht einverstanden. Was kann ich tun?"

"Die Beihilfe möchte meine Heilbehandlungskosten nicht übernehmen. Ist das zulässig?"

"Ich bin schwanger. Was muss ich meinem Arbeitgeber wann mitteilen? Welche Rechte und Pflichten habe ich?"

#### UNINIMO STIMMSTARK UNINIMO

Um auf den steigenden Informationsbedarf in besonderen Rechtsbereichen reagieren zu können, wurden innerhalb der VBE-Rechtsabteilung neben den allgemeinen Beratungsleistungen zusätzliche Themenschwerpunkte gesetzt.

Der Bereich Mutterschutz, Elternzeit sowie Teilzeit und Beurlaubung wird innerhalb der Rechtsabteilung des VBE von Hannah Zimmer abgedeckt. Hinzu kommen Fragen aus dem Bereich des Beihilferechts.

Martin Kieslinger ist Ansprechpartner für dienstrechtliche Fragen von "Schulleitungen" und zudem Experte auf dem Gebiet des TV-L. Mein Schwerpunkt liegt im Bereich des Datenschutzes sowie in personalvertretungsrechtlichen Fragestellungen.

Diese Punkte stellen hierbei natürlich nur einen kleinen Teil unserer weitergehenden Beratungsleistungen dar.

Sollte bei Ihrem Sachverhalt überdies eine gerichtliche Klärung notwendig sein, prüft die VBE-Rechtsabteilung, ob die Möglichkeit einer Rechtsschutzgewährung besteht.

Auch nicht vergessen werden soll in diesem Zusammenhang das umfangreiche Fortbildungsangebot zu den verschiedenen o. g. Rechtsbereichen, welches Sie dem Veranstaltungskalender auf www.vbe-nrw.de entnehmen können.

Unsere Mitglieder erreichen uns: Montag-Donnerstag: 9:00 Uhr-16:30 Uhr Freitag: 9:00 Uhr-14:30 Uhr Telefonnummer 0231 44990040 (Sekretariat)

Zusätzlich haben Sie regelmäßig mittwochs die Möglichkeit, das Beratungstelefon des VBE für kurze Rechtsberatungen in Anspruch zu nehmen und dort direkt mit einer Juristin/einem Juristen verbunden zu werden.
Telefonnummer 0231 44990099

Sollten wir ausnahmsweise mal nicht erreichbar sein, schreiben Sie uns gern eine E-Mail an rechtsberatung@vbe-nrw.de
Bleiben Sie gesund,

Ihr Joachim Klüpfel-Wilk Justiziar VBE NRW

#### Die VBE-Rechtsabteilung



RA Martin Kieslinger, ltd. Justiziar VBE NRW



Joachim Klüpfel-Wilk, Justiziar VBE NRW



RAin Hannah Zimmer, Justiziarin VBE NRW



Nicole Cherubin, Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte in der Rechtsabteilung

VBE-Mitglieder können unsere erfahrenen Verwaltungs- und Tarifrechtler/-innen von Montag bis Donnerstag zwischen 9:00 Uhr-16:30 Uhr und Freitag von 9:00 Uhr-14:30 Uhr unter der Telefonnummer 0231 44990040 erreichen.



#### Koalitionsvertrag vollständig umsetzen

nlässlich einer kürzlich stattgefundenen Anhörung des Ausschusses für Schule und Bildung forderte der VBE NRW, dass der Koalitionsvertrag auch im Bereich der Bezahlung in den

Schulen endlich vollständig umgesetzt wird. Dazu erklärte Stefan Behlau, Vorsitzender des VBE NRW:

"Ob Fachleitungen, Schulleitungen, Beförderungsämter oder Schulaufsicht: Die Landesregierung muss die Chance nutzen, das System gerechter und den Arbeitsplatz Schule attraktiver zu gestalten. Es ist unerlässlich, dass die Professionen und Beförderungsämter aller Schulformen bei den Änderungen berücksichtigt werden. Dies wurde zum Teil im Koalitionsvertrag festgehalten und ist dringend umzusetzen", forderte Stefan Behlau, Vorsitzender des VBE NRW.

#### Ausbildung wertschätzen

"Wenn beispielsweise bei den Schulleitungen nicht entsprechend nachgesteuert wird, sehen wir eine Entpflichtungswelle auf unser System zukommen. Wer Leitung will, muss sie auch angemessen be-



zahlen. Das gilt selbstverständlich auch für die Fachleitungen in der Lehrkräfteausbildung für den Bereich der Primarstufe, der Sekundarstufe I und der Förderschulen – dringend sind hier Beförderungsämter angezeigt. Es geht

um die Ausbildung unserer zukünftigen Lehrkräfte", betonte Behlau.

#### Gleichwertige Arbeit anerkennen

"In der jetzigen Form weist zudem die Bezahlung der Lehrkräfte nach wie vor Widersprüche und Inkonsequenzen auf, die sich allerdings durch verschiedene Maßnahmen beheben lassen. Trotz der schrittweisen Umsetzung von A 13 wird in den Schulformen unterschiedlich bezahlt für gleichwertige Arbeit. Mit Blick auf die im Lehrerausbildungsgesetz verankerte Gleichwertigkeit aller Lehrämter führt kein Weg daran vorbei, alle Lehrkräfte dem zweiten Einstiegsamt zuzuordnen", meint Stefan Behlau abschließend.

#### Weiterführende Informationen:

Die gesamte Stellungnahme des VBE NRW erhalten Sie auf www.vbe-nrw.de

## ST\_RTKLARTAG

Smart Teaching – Digitale Tools für den Unterricht

2024

Samstag, 20. April 2024

#### Programmablauf

Ab 9:30 Uhr Stehcafé

10:00 Uhr Begrüßung

Nina Cappellaro und Kristina Hebing (stellv. Landessprecherinnen Junger VBE)

10:30 Uhr Science-Slam

10:45-12:00 Uhr Impulsvorträge Runde 1

12:00–13:00 Uhr Mittagsimbiss

13:00–14:15 Uhr Impulsvorträge Runde 2

14:15-14:45 Uhr Coffee and cake to go

Beratung zu allen Themen rund um Schule in den Pausen durch den Jungen VBE

Kosten: (inkl. Mittagsimbiss)

VBE-Mitglieder: 10 Euro Nichtmitglieder: 25 Euro

Anmeldung unter www.startklar-vbe.de

#### Impulsvorträge Runde 1:

- Sketchnotes Warum wir alles visualisieren sollten (Jenny Katzmann, Sonderpädagogin)
- Make your first own Kahoot!
  (Robert Dittrich, Realschullehrer)
- Digitale Tools zur Bildbetrachtung für den Kunstunterricht (Richarda Diehl, Fachleiterin für Kunst im Grundschulbereich)
- 4 Erklärfilme im Unterricht einsetzen (Johannes Klas, Sonderpädagoge)
- "Davon hat mir niemand etwas gesagt..!" Rechtliches für junge Lehrkräfte (Joachim Klüpfel-Wilk, Justiziar)

#### Impulsvorträge Runde 2:

- 6 Sketchnotes Warum wir alles visualisieren sollten (Jenny Katzmann, Sonderpädagogin)
- Make your first own Kahoot! (Robert Dittrich, Realschullehrer)
- Digitale Tools zur Bildbetrachtung für den Kunstunterricht (Richarda Diehl, Fachleiterin für Kunst im Grundschulbereich)
- g Erklärfilme im Unterricht einsetzen (Johannes Klas, Sonderpädagoge)
- "Davon hat mir niemand etwas gesagt..!" Rechtliches für junge Lehrkräfte (Joachim Klüpfel-Wilk, Justiziar)









#### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Verband und Gewerkschaft vertreten wir die Interessen unserer Mitglieder in den Personalräten, aber auch und vor allem in der Öffentlichkeit und in der Politik. Wir machen dies auf Grundlage der Beschlüsse, die unsere Gremien – allen voran die Delegiertenversammlungen – fassen.

Wir agieren also nicht im luftleeren Raum. Wir handeln angetrieben von den Rückmeldungen und den Wortmeldungen unserer Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis, agieren auf Grundlage der Arbeit unserer Referate, der Kreis-, Stadt- und Bezirksverbände und des Hauptoder Landesvorstandes. Deswegen stehen wir dafür ein, dass wir die Stimme aus der Praxis für die Praxis sind.

Unsere Mitglieder kommen aus nahezu allen Schulformen und Schulstufen. Sie sind Lehrkräfte, Schulleitungen, Lehramtsanwärterinnen und -anwärter, sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, Studierende und Fachkräfte in den multiprofessionellen Teams. Sie sind Fachleitungen und arbeiten in der Schulaufsicht, in der Kita oder in der Universität. Diese Breite macht uns als VBE stark, stark in der Meinungsbildung, stark in der Meinungsäußerung und stark in der Vertretung der Interessen. Sie macht uns stimmstark.

"Was ist daran besonders?", fragen Sie sich jetzt vielleicht. Schließlich verfolgt doch jede Gewerkschaft und jeder Berufsverband das Ziel, aus der gemeinsamen Willens- und Meinungsbildung, aus der breiten fachlichen und praxisorientierten Erfahrung und Kenntnis fundiert am öffentlichen und demokratischen Diskurs teilnehmen zu können und auf diese Weise Veränderungen zu erreichen.

Genau dadurch aber sind auch wir als VBE NRW ein vitaler Teil unserer Demokratie. Unser Markenzeichen oder, wie man heutzutage zu sagen pflegt, unser Unique Selling Point (USP) besteht eben darin, dass unsere Positionen nicht von individuellen Interessen geleitet sind, sondern sich vielmehr aus unterschiedlichsten Sichtweisen speisen und uns als Verband ermöglichen, an der einen oder anderen Stelle auch die Meta-Ebene einzunehmen. Wir vermeiden einen Partikularismus und setzen uns für Überzeugungen ein, die in unserem Verband kollektiv geteilt werden.

Warum schreibe ich das alles? Nun, wenn ich ehrlich bin, liegt es daran, dass mich manches Mal ein Unbehagen ergreift, wenn ich sehe, wie viele Bildungsexpertinnen und -experten es gibt, die in sozialen Medien, Magazinen, TV-Sendungen oder auch zunehmend in Sachverständigenanhörungen des Landtags eine sehr subjektive Perspektive einnehmen und den Eindruck erwecken (wollen), sie würden die Stimme ganzer Gruppen repräsentieren. In solchen Situationen hoffe ich, dass möglichst viele Zuhörende bzw. Leserinnen und Leser wissen, dass dies die Meinung, die Ansicht einer Einzelperson ist. Eine Meinung, die häufig ohne den Resonanzraum einer großen Mitgliederschaft entstanden ist.

Das soll keine Klage sein, sondern vielmehr ein Plädoyer dafür, neben den einzelnen Expertinnen und Experten gerade die Verbände und Gewerkschaften zu hören - und hier natürlich insbesondere den VBE NRW 🥹.

Wir sind stimmstark; wir sind praxisorientiert und wir sind getragen von einer großen und breiten Expertise der Mitgliederschaft.

Mit besten Grüßen

Ihr Stefan Behlau, Vorsitzender VBE NRW



Anzeige



Zu unserem 75-jährigen Jubiläum möchten wir als F.A.Z. mit dem Projekt "Demokratie in Aktion" Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich mit dem Thema Demokratie zu beschäftigen. Dabei sollen sie das Grundgesetz kennenlernen und eine Idee entwickeln, wie dieses auch im Alltag eines jeden Mitbürgers erlebbar ist. Nehmen Sie ab sofort bis Ende des Jahres mit Ihrer Schulklasse (7-13) teil.

Jetzt zum Projekt anmelden: 🔲 fazschule.net









## Simone Fleischmann zu Gast beim "VBE im Gespräch"

#### Ein Nachbericht

m Rahmen des Formates "VBE im Gespräch", das stets am Freitag nach Aschermittwoch stattfindet, lädt der VBE NRW ausgewiesene Expertinnen und Experten aus dem Bildungskontext nach Dortmund ein. Die diesjährige Veranstaltung vom 16. Februar widmete sich dem Thema "Bildung kann's. Wir können Bildung – auch und besonders im dbb". Zu Gast war Simone Fleischmann, Präsidentin des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV), stellvertretende Bundesvorsitzende des dbb beamtenbund und tarifunion sowie stellvertretende Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE Bund).



Anne Deimel begrüßt die Gäste des VBE.

Mit Blick auf das Motto der Veranstaltung erläuterte zunächst die Vorsitzende des VBE NRW, Anne Deimel, was genau Bildung kann, und was es bedeutet, dass die an Schulen und Kitas Beschäftigten Bildung können. Deimel machte hierzu in ihrer Begrüßung deutlich, dass der VBE NRW "in seiner DNA die grundlegende Auffassung trägt, dass jeder Mensch ein Anrecht auf gute Bildung hat. Wir wissen



Simone Fleischmann war unsere Hauptrednerin.

darum, dass eine gute Bildung die Persönlichkeit von Menschen prägt, ihnen Lebensperspektiven eröffnet, ihnen Chancen gibt". Bildung hieße gerade heutzutage aber auch, konstruktiv-kritisch zu denken und resilient zu sein gegenüber extremistischen Strömungen. Die an Schulen und in den Kitas beschäftigten Menschen hätten ihre Berufe gewählt, weil sie an die Menschen glauben und weil sie wüssten, wie wichtig ihre Berufe für die Gesellschaft seien. Hinsichtlich der Wirkungen gewerkschaftlicher Bildungsarbeit führte die Landesvorsitzende aus, dass der DBB NRW als Dachverband über ein enorm hohes Potential verfügt, Verbesserungen auf allen Ebenen des Bildungssystems herbeizuführen. Hierzu sei es unabdingbar, dass die einzelnen Verbände und Gewerkschaften des dbb nrw schul- und bildungspolitische Themen gemeinsam angingen und über den eigenen Tellerrand schauten.

Der dialogische Prozess als bedeutsame Ressource stand auch im Mittelpunkt der Rede von Simone Fleischmann über die gesellschaftlichen Herausforderungen im Bildungsbereich, die aktuelle Debattenkultur und den Wert von Bildungsqualität. In den Dialog zu treten und im Dialog zu bleiben, erscheint ihr in der aktuellen Situation – sei es mit Blick auf das Weltgeschehen oder hinsichtlich der innerpolitischen Entwicklungen – wichtiger denn je. Ein konstruktiver Austausch über den gesellschaft-

#### IIIIIIIIII STIMM**STARK IIIIIIIIII**III

lichen Wandel und dessen Herausforderungen sei allerdings keine Selbstverständlichkeit, denn es gehe immer mehr darum, im Diskurs die dominantere Meinung zu vertreten und immer weniger um den sachlichen Austausch. Populistische Parteien setzten das demokratische Miteinander unter Druck - und damit auch das Bildungswesen. Lösungen für gesellschaftliche Schieflagen können zwar nur bedingt in der Schule gesucht und gefunden werden, allerdings setze Demokratiefähigkeit eine Kommunikationsfähigkeit voraus, die Kindern und Jugendlichen vermittelt werden könne: "Nur wenn wir die Kinder und Jugendlichen von Beginn an zu demokratischem Handeln befähigen, kann dem Rechtsruck und der Verrohung unserer Gesellschaft etwas entgegensetzt werden", so Fleischmann. Weil Lehrerinnen und Lehrer gemäß dem Beamtenstatusgesetz dazu verpflichtet seien, dem ganzen Volk zu dienen und sich zur freiheitlich demokratischen Grundordnung zu bekennen, sei demokratisches Engagement sogar ausdrücklich erwünscht. Den dbb bezeichnete Fleischmann in diesem Zusammenhang als "wichtigen demokratischen Akteur in der Bildungspolitik".



Astrid Gerhards (Kreisverband Ennepe-Ruhr), Daniel Weber (Junger VBE) und Nadine Prenger-Berninghoff (Bezirk Köln)

Im abschließenden Teil ihrer Rede gab Simone Fleischmann Impulse für die Bewältigung bildungspolitischer Herausforderungen wie Digitalisierung, Inklusion und Ganztagsbetreuung. Fleischmann forderte eine Neuausrichtung der Verantwortungsgemeinschaft zwischen Bund, Ländern und Kommunen durch eine verbes-

Die Reden von Anne Deimel und Simone Fleischmann sind verfügbar unter:

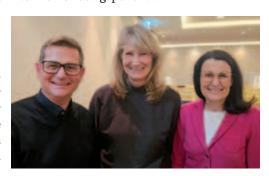




Doris Feldmann, Doris Kathöfer und Gaby Möllers im Austausch

serte Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Gute Bildungspolitik brauche den "Dialog und den Austausch mit den Expertinnen und Experten der pädagogischen Praxis, denn wir können Bildung. Und wir können Bildungspolitik".

Aus der dbb-Familie war Sabine Mistler (M.), Vorsitzende der Philologen NRW, zu Gast.





Nach dem Vortrag diskutierten unsere Funktionäre mit Simone Fleischmann.

Die etwa 70 teilnehmenden Funktionärinnen und Funktionäre des VBE NRW zeigten sich im Anschluss an den Vortrag hoch motiviert, mit Simone Fleischmann und untereinander konstruktiv zu diskutieren – sowohl im offenen Plenum als auch während des geselligen Ausklangs der Veranstaltung.

Dipl.-Päd. Robert Lachner, Vorstandsreferent VBE NRW



#### Für Ihre Vorsorge

## VBE NRW gewinnt TEAL als exklusiven Kooperationspartner:

u Beginn des Jahres haben der Versicherungsexperte TEAL GmbH und der VBE NRW eine Kooperation geschlossen mit dem Ziel, attraktive Angebote aus dem Vorsorgebereich für VBE-Mitglieder anzubieten. Schule heute sprach mit Nicolas Gain (TEAL GmbH) und Matthias Kürten (stellv. Landesvorsitzender VBE NRW) über die Zusammenarbeit.

Schule heute: Herr Kürten, die TEAL GmbH und der VBE NRW haben im Jahr 2024 eine exklusive Kooperation geschlossen. Wie kam es dazu?

Kürten: Schon seit einigen Jahren, nach einem Besuch bei unseren Freunden vom BLLV (Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband, hatten wir den Plan, eine Kooperation mit einem Partner aus dem Bereich Vorsorge aufzubauen. In Bayern ist dies der Wirtschaftsdienst des BLLV, der sehr gute Angebote für seine Mitglieder bereithält. Unser Ziel war es, etwas Ähnliches auch für den VBE NRW zu schaffen. Dafür brauchten wir einen verlässlichen und unabhängigen Partner und haben uns intensiv auf die Suche gemacht. Dies hat entsprechend lange gedauert. Aber ich denke es hat sich gelohnt, dass wir viele Gespräche geführt haben.

Schule heute: Und da kamen Sie ins Gespräch, Herr Gain? Gain: Genau. Wir, die TEAL Insurance Broker GmbH, sind ein junger und dynamischer Versicherungs-



makler aus dem jecken Köln und freuen uns, den VBE und seine Mitglieder zukünftig bei Versicherungsthemen unterstützen zu dürfen. Dabei agieren wir immer nach unserem eigenen Leitbild: "Pragmatisch, digital und auf Augenhöhe." Uns liegt es besonders am Herzen, Verantwortung für unsere Kunden und Kundinnen zu übernehmen, als verlässlicher Ansprechpartner stets zur Verfügung zu stehen und kontinuierlich an unserer Weiterentwicklung zu arbeiten.

#### **Schule heute:** Welche Vorteile versprechen Sie sich als VBE NRW?

Kürten: Hier muss man kurz-, mittel- und langfristig denken. Kurzfristig können besonders
unsere Studierenden und Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter von den Angeboten profitieren. So wird es z. B. die Möglichkeit geben, sehr günstig eine Anwartschaft auf
eine private Krankenversicherung abzuschließen und den Gesundheitszustand bei Abschluss "einzufrieren", d. h., auch wenn z. B. im
weiteren Verlauf des Studiums oder Vorbereitungsdienstes noch Erkrankungen auftreten
sollten, spielt dies für den späteren Beitrag keine Rolle. Dabei können die Studierenden zwischen verschiedenen Anbietern wählen und die
TEAL unterstützt dabei, das optimale Angebot

zu finden. Ebenso wird es Angebote zu den wichtigen Themen Dienstunfähigkeitsversicherung und private Haftpflicht geben. Mittelfristig möchten wir diese Angebote weiter ausbauen auf weitere Sachversicherungen immer mit dem Ziel, als VBE für unsere Mitglieder besonders leistungsstarke und günstige Versicherungen zu erhalten, sodass die Mitgliedschaft hier einen weiteren Mehrwert darstellt. Langfristig - und hier schaue ich wieder noch etwas neidisch zum BLLV - erhoffe ich mir, dass wir besonders für unsere VBE-Mitglieder im Ruhestand sehr starke Angebote machen können. Beim BLLV ist es so, dass die private Haftpflichtversicherung für Mitglieder im Ruhestand bereits im Beitrag enthalten ist. Davon träume ich auch für NRW.

#### **Schule heute:** Herr Gain, welche Vorteile sehen Sie für die (potenziellen) Mitglieder des VBE?

Gain: Die exklusive Partnerschaft zwischen dem VBE und der TEAL hat im Kern das Ziel, junge Pädagoginnen und Pädagogen von Beginn ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Wir dienen als Ansprechpartner für alle versicherungsspezifischen Themen wie die private Krankenversicherung oder die Dienstunfähigkeitsversicherung.

Durch unser für den VBE ausgearbeitetes Konzept geben wir an unterschiedlichen Universitäten in NRW Workshops, welche den angehenden Kolleginnen und Kollegen einen ersten Überblick über alle relevanten Themen geben. Gleichzeitig können wir direkt auf individuelle Fragen und Bedürfnisse eingehen. Darüber hinaus stehen wir zu jedem Zeitpunkt für Fragen

oder Anliegen zur Verfügung. Wir freuen uns sehr auf die spannende und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem VBE und dessen Mitgliedern.

#### **Schule heute:** Worauf freuen Sie sich besonders?

Gain: Besonders freuen wir uns auf den Austausch mit den Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern. Als unabhängiger Versicherungsmakler sind wir uns bewusst, dass Versicherungen noch oft als verstaubte, langweilige und intransparente Notwendigkeit gesehen werden. Dieses Bild schafft leider häufig Hemmungen. Unser Ziel ist es deshalb, diese Themen zu "entstauben", sie mit frischem Wind und digitaler Herangehensweise anzugehen, um so eine qualitativ hochwertige Dienstleistung anzubieten. Wir freuen uns darauf, vielen Menschen eine kleine Last abzunehmen und so den Berufseinstieg zu erleichtern – jedenfalls was Versicherungen angeht 😉!

Kürten: Ich freue mich besonders auf den Start an den Universitäten und langfristig auf die eben bereits angesprochenen Angebote für unsere Seniorinnen und Senioren. An den Universitäten glaube ich, dass wir ein sehr starkes zusätzliches Angebot mit der TEAL GmbH schaffen und hierdurch vielleicht sogar noch mehr Menschen für den VBE begeistern können. Bei den Angeboten für unsere Seniorinnen und Senioren hoffe ich, dass wir hier mit den Leistungen der TEAL GmbH ein weiteres Plus schaffen, im VBE zu bleiben.

Weitere Informationen auf www.vbe-nrw.de.

#### Wichtige Info für Mitglieder

Sie sind umgezogen, in Elternzeit, pensioniert, befördert etc.? Bitte teilen Sie jede Änderung der Landesgeschäftsstelle umgehend mit, damit wir Ihren Beitrag anpassen können und Sie u. a. Ihren Versicherungsschutz (Rechtsschutz, Diensthaftpflicht) nicht gefährden. Eine rückwirkende Erstattung des Beitrags ist nicht möglich. Meldung an mitgliederservice@vbe-nrw.de.

#### **Beratung**

Als Mitglied des VBE NRW können Sie sich bei versorgungsrechtlichen Fragen an die Rechtsabteilung des VBE wenden. Eine Berechnung des Ruhegehalts bei Pensionierungen oder Dienstunfähigkeit ist ebenfalls kostenlos möglich. Wenden Sie sich dazu bitte an unsere Mitarbeiterin in der VBE-Geschäftsstelle, Andrea Schubert: a.schubert@vbe-nrw.de.



## didacta 2024

Auch in diesem Jahr war der VBE NRW wieder auf der didacta in Köln vertreten. Es waren fünf intensive und großartige Tage.

Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz!

DNKE







































Noch mehr Fotos von der didacta gibt es auf der didacta-Sonderseite unter *www.vbe-nrw* Checken Sie für weitere Eindrücke auch unsere Social Media-Kanäle.

#### **Erinnerung**

#### Ausbildung in Suchtpädagogik

Zertifizierung zum/zur Suchtpädagogen/Suchtpädagogin













© A-spring / shutterstock.com

In Kooperation mit dem VBE NRW e. V. und Unterstützung durch AKTION MENSCH
Neue einjährige Ausbildung (10 Wochenenden) mit Kassenanerkennung (gem. § 20 a SGB V) 2024–2025

**Termine:** 03.-05.05.2024 / 14.-16.06.2024 / 06.-08.09.2024 / 27.-29.09.2024 / 08.-10.11.2024 / 29.11.-01.12.2024 / 17.-19.01.2025 / 21.-23.02.2025 / 21.-23.03.2025 / 04.-06.4.2025

Zeitfenster jeweils Fr.: 16:00-20:00 // Sa.: 10:00-18:00 //

So.: 10:00-15:00 Uhr

Ausbildungskosten: 700 Euro (mit Unterstützung der AKTION MENSCH)

Ort: Schwerte (Ruhr)

#### Ansprechpartner und Anmeldungen:

Bei eventuellen Fragen können Sie uns gerne ansprechen oder anmailen.

Schriftliche Bewerbung/Anmeldung per E-Mail an Julia Hoffmann E-Mail: jh@bk-dv.de Ansprechpartner bei Rückfragen zum Konzept

bzw. zu den Inhalten: Dr. Meinfried Jetzschke

E-Mail: *mj@bk-dv.de* /

Ruf: 02304 9969554 / Mobil: 0171 4414360

Ansprechpartner bei Rückfragen zur Zertifizierung:

Hans Joachim Beutler

E-Mail: jb@bk-dv.de / Ruf Mobil: 0171 4912781

Weitere Informationen auch auf unserer Homepage: www.bk-dv.de







Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW e.V. Bildungswerk

#### VBE-Bildungswerkveranstaltungen

im Frühjahr 2024



# The state of the s

#### **Online-Seminare:**

OS27 Praxis des Schulrechts: Leistungsbewertung, Pflichtverletzungen &

Fehlverhalten, Klassenfahrten

Termin: Mi., 10.04.2024, 15.00 – 17.00 Uhr Ref.: Michael Münzer, Schulleiter

OS28 Praxis des Schulrechts: Aufsichtspflicht, Kindeswohlgefährdung,

pädagogische Freiheit

Termin: Mi., 17.04.2024, 15.00 – 17.00 Uhr Ref.: Michael Münzer, Schulleiter

OS29 Praxis des Schulrechts: Schulpflicht, Dienstrecht, Schulmitwirkung

Termin: Mo., 29.04.2024, 15.00 – 17.00 Uhr

Ref.: Michael Münzer, Schulleiter

OS30 Praxis des Schulrechts:

Schulprogramm, Elternarbeit,

Verwaltungsrecht

Termin: Mo., 06.05.2024, 15.00 - 17.00 Uhr

Ref.: Michael Münzer, Schulleiter

OS19 Kollaboration und Kommunikation im Unterricht – digitale Pinnwände

> und kollaboratives Arbeiten an Textdokumenten

Termin: Mo., 13.05.2024, 15.00 - 16.30 Uhr

Ref.: Dr. Nina Bücker, Medienberaterin BezReg Köln

#### Präsenz-Seminare:

Ell Die Allgemeine Dienstordnung (ADO)

Termin: Do., 11.04.2024, 10.00 - 16.00 Uhr,

Ort: VBE Dortmund

Ref.: Joachim Klüpfel-Wilk, Justiziar VBE NRW

E12 Die Allgemeine Dienstordnung (ADO)

Termin: Do., 16.05.2024, 10.00 - 16.00 Uhr,

Ort: VBE Dortmund

Ref.: Joachim Klüpfel-Wilk, Justiziar VBE NRW

E20 Schul- und Dienstrecht für

interessierte Lehrkräfte, Personalräte

und Lehrerräte

Termin: Di., 14.05.2024, 10.00 - 15.00 Uhr,

Ort: Wittekindshof, Dortmund

**E24** Klinisches Classroom Management

Teil 2: Umgang mit AD(H)S und Störung des Sozialverhaltens

Termin: Di., 04.06.2024, 10.00 - 16.00 Uhr,

Ort: Abtei Brauweiler, Pulheim

E26 Classroom Management

Termin: Mo., 24.06.2024, 10.00 - 16.00 Uhr,

Ort: Franz-Hitze-Haus, Münster

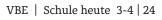
Alle weiteren Online- und Präsenzveranstaltungen finden Sie unter www.vbe-nrw.de – Veranstaltungskalender.







Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW e.V. Bildungswerk



## **V**BE

## Newsletter

www.vbe.de | presse@vbe.de

#### **Gute Entwicklung, aber weiter hoher Bedarf**

VBE veröffentlicht forsa-Umfrage zu Digitalisierung und Digitalpakt

Eine repräsentative Umfrage von über 1.500 Schulleitungen, durchgeführt von forsa im Auftrag des VBE, offenbarte eine tiefgreifende Diskrepanz zwischen dem Anspruch und der Realität der Digitalisierung an Schulen. Denn während die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz den Einsatz Künstlicher Intelligenz im Unterricht empfiehlt, haben zehn Prozent der Schulen noch immer keine angemessene Ausstattung. Sie verfügen über keinen einzigen Klassensatz digitaler Endgeräte. Auf der anderen Seite geben 15 Prozent der befragten Schulleitungen an, für alle Klassen Endgeräte zu haben. "Dieses Auseinanderklaffen der Ausstattung gefährdet die Gleichwertigkeit der Lernverhältnisse und stellt eine erhebliche Herausforderung dar, insbesondere angesichts der zunehmenden Bedeutung von Technologie im Bildungsbereich", kommentiert der Bundesvorsitzende des VBE, Gerhard Brand. Er betonte die Dringlichkeit einer gemeinsamen Anstrengung von Bund, Ländern und Kommunen, um die Infrastruktur, Ausstattung, Wartung und Unterstützung für die Digitalisierung an Schulen sicherzustellen. So forderte er bei der Vorstellung in Stuttgart "einen Digitalpakt für die Ewigkeit, wenn Sie so wollen".

Fast alle Befragten hatten Gelder des Digitalpakts beantragt, aber drei Viertel von ihnen sehen die Notwendigkeit für weitere Investitionen. Ob diese unter Bund-Beteiligung kommen, bleibt jedoch ungewiss, denn über die Fortführung des Digitalpakts und damit die Sicherstellung ausreichender finanzieller Mittel gibt es zwischen Bund und Ländern weiter keine Einigung (Stand Ende Februar).





Der VBE Bundesvorsitzende Gerhard Brand stellte die Bundesdaten zusammen mit den Daten seines Landesverbandes Baden-Württemberg in der Landespressekonferenz in Stuttgart vor.

Positiv ist, dass 80 Prozent der befragten Schulleitungen angeben, dass mindestens die Hälfte ihrer Lehrkräfte Fortbildungen im Bereich der Digitalisierung absolviert haben. Dies zeigt, dass das Bewusstsein für die Bedeutung der digitalen Kompetenz bei Lehrkräften wächst und Fortschritte in Richtung einer umfassenden Integration digitaler Technologien in den Unterricht gemacht werden.

Die Veröffentlichung war eine Auskopplung aus der Schulleitungsbefragung, die der VBE anlässlich des Deutschen Schulleitungskongresses im November 2023 jährlich herausgibt. Sie konnte aufgrund der Brisanz des Themas eine hohe Medienresonanz hervorrufen. Insbesondere freuen wir uns neben den Berichten in der Tages- und Wochenpresse über die vielen Berichte in den Tagesschau-Formaten. Neben der Tagesschau um 16, 17 und 20 Uhr berichteten auch die Tagesthemen. Ein Erfolg für den VBE, aber vor allem ein wichtiger Impuls für die Bildungspolitik, schnell zu einer Einigung zu kommen und Verlässlichkeit für die Schulen herzustellen.

#### Jubiläumslogo zum 50-jährigen Bestehen des VBE

Am 18. Februar 1974 schlossen sich der Verband Bildung und Erziehung (VBE), der Bayrische Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) und der Deutsche Lehrerbund (DLB) zum bundesweit agierenden Verband Bildung und Erziehung zusammen. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums in diesem Jahr, das unter dem Motto "verlässlich-beständigwandelbar" steht, hat der Bundesverband ein Sonderlogo in Auftrag gegeben. Zusammengesetzt aus den Elementen der Landes- und des Bundeslogos, verdeutlicht es die Vielfältigkeit, das Wandelbare und Bewegte im VBE und schafft

doch einen gradlinigen Grundeindruck. Es bildet in seiner Gesamtheit einen stilisierten Lorbeer- bzw. Ehrenkranz und steht für die vielen erfolgreichen Auseinandersetzungen, die der VBE in den letzten 50 Jahren zur Verbesserung der Arbeitssituation von Lehrkräften geführt hat. Für das Jubiläumsjahr sind weitere Aktionen und Formate zur Geschichte des VBE geplant. Sie dürfen gespannt sein!



03 2024

#### didacta: kleiner, digitaler, effizienter

Höher, schneller, weiter hat ausgedient. Zumindest drängt sich dieser Eindruck auf, während man durch die Messehallen Kölns auf der größten Bildungsmesse Deutschlands, der didacta, läuft. Wo früher überdimensionierte Stände in insgesamt vier Hallen Platz fanden, wird nun sogar ein Teil der dritten Halle abgesteckt. Aber: Die Dichte an Informationen hat nicht nachgelassen. Der Trend geht zum QR-Code und zu interaktiven Angeboten. Kaum ein Stand ohne die Möglichkeit, Wünsche aufzuschreiben oder zu priorisieren. So und mit Sitzgelegenheiten unterschiedlichster Art werden Gelegenheiten zum Austausch und Verweilen geschaffen. Gespräche mit Mehrwert, statt nur Werbeartikel unter das Volk zu bringen. Am Stand des VBE NRW ging das sowohl bei Beratungsgesprächen am klassischen Stehtisch als auch im Anschluss an die vielen angebotenen Impulsvorträge und Workshops – und in diesem Jahr auch auf einer großen Hollywoodschaukel des Jungen VBE NRW unter dem Motto "Wir schaukeln das schon".

Und ein weiterer Trend zeichnet sich ab, nämlich weg von der Hauptbühne hin zu vielen parallelen Veranstaltungen auf unterschiedlichen Bühnen oder direkt am Verlagsstand. Dabei wurden die klassischen Bühnen "Forum Schulpraxis", "Forum Berufliche Bildung" und "Forum Frühe Bildung" durch den didacta Verband ergänzt durch "Forum Bildungsperspektiven", "Forum didacta aktuell" und die "Speakers Area". Zusätzlich hatte eine große Lernplattform für Lehrkräfte eine eigene Bühne, auf der den ganzen Tag über Impulse für die Unterrichtsentwicklung vorgestellt wurden – von Lehrkräften für Lehrkräfte.

Inhaltlich pendeln sich die Programme weit aus. Auf der einen Seite: Künstliche Intelligenz und neue Lern- und Prüfungsformate. Auf der anderen Seite: Resilienz für Lehrkräfte und Persönlichkeitsentwicklung. Und dazwischen, vielfach von den großen Verlagen angeboten, gab es viele Impulse zum fachlichen Vorankommen. Hohen Zulauf hatten die Angebote zu Möglichkeiten der individuellen Sprachförderung von geflüchteten Kindern, dem Umbau von Schule für die Ganztagsbetreuung und natürlich der Digitalisierung.







Die Vorsitzenden des VBE NRW, Anne Deimel und Stefan Behlau, im Gespräch mit der NRW-Schulministerin Dorothee Feller

#### PISA-Koordinator geht zu weit: Kritik von Brand und Silberbach

Von "Befehlsempfängern, die im Klassenzimmer statisch einen Lehrplan abarbeiten" bis zur infamen Behauptung, der Lehrberuf sei intellektuell nicht anspruchsvoll, ging es hoch her, als OECD-Bildungsdirektor Andreas Schleicher in einem Interview mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland einen Sündenbock für die fatalen deutschen Ergebnisse beim jüngsten Pisa-Test suchte. Nicht, dass es neu ist, die Schuld bei denjenigen zu suchen, die seit Jahren unter der ständig wachsenden Überlastung infolge der politischen Verfehlungen leiden, aber mit der Qualität seiner Behauptungen hat Schleicher eine neue und höchst zweifelhafte Marke gesetzt.

Die Reaktionen ließen nicht lange auf sich warten. Bundesvorsitzender Gerhard Brand ist noch am selben Tag mit einem klaren Statement an die Öffentlichkeit gegangen: "Wir bedanken uns bei Andreas Schleicher für die weisen Worte und Ratschläge aus dem Elfenbeinturm. Ein Mann, der in seinem ganzen Leben noch nie vor einer Klasse gestanden hat, maßt sich an, beurteilen zu können, was Lehrkräfte leisten." Einen absoluten Bärendienst erweise er dem Berufsbild damit.

Es folgten weitere, teils deutlich aufgeregtere Reaktionen anderer Verbände. Schlussendlich schaltete sich sogar der Bundesvorsitzende des dbb beamtenbund und tarifunion, Ulrich Silberbach, ein und kritisiert Schleicher in einer Pressemitteilung für seine realitätsferne Sicht. Mit pauschaler Kritik werde der PISA-Koordinator seiner Verantwortung nicht gerecht.

Schlussendlich bleibt zu hoffen, dass sich Schleicher zukünftig den Ratschlag Brands zu Herzen nimmt: "Der PISA-Koordinator wäre sicher gut beraten, über seinen Tellerrand hinauszuschauen und sich mit Belastungsstudien von Lehrkräften zu befassen, die wissenschaftlich fundiert zu völlig anderen Aussagen kommen."

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 24 10117 Berlin T. + 49 30 - 726 19 66 0 presse@vbe.de www.vbe.de





#### VBE: Folge verfehlter Personalpolitik

er derzeitige Personalmangel an den Schulen des Landes ist ein hausgemachtes Problem. Jahrelang ist keine nachhaltige und vorausschauende Personalpolitik betrieben worden. Die Landesregierungen haben essenzielle Aspekte wie Geburtenrate und weitere schulpolitische Maßnahmen nicht ausreichend beachtet. Nun sollen über den Weg der Abordnungen Lücken in besonders betroffenen Regionen geschlossen werden, wohlwissend, dass dadurch Unruhe und Lücken in anderen Regionen geschaffen werden. Sehr viele Menschen – Lehrkräfte, Kinder und Eltern - sind betroffen. Abordnungen in großem Stil führen in den betroffenen Schulen zu Unsicherheiten, die unmittelbar Auswirkungen auf alle Beteiligten haben. Aktuell werden die

tion zu oft alleine gelassen.

Schulleitungen und ihre Schulen mit der Situa-

Dazu meint Stefan Behlau, Landesvorsitzender des VBE NRW: "Abordnungen, zumal, wenn sie nicht auf freiwilliger Basis geschehen, können nur das letzte Mittel sein, um personelle Lücken zu schließen. Denn auf der einen Seite wird eine große Unruhe in die Schulen getragen, die abzuordnen haben – eine Unruhe, die sich stets negativ auf einen kontinuierlichen Schul- und Unterrichtsalltag auswirkt.

Und auf der anderen Seite wird den Schulen, denen die Abordnungen zugutekommen, dadurch nicht mehr als ein zeitlich begrenztes Wundpflaster verpasst, während eine wirkliche kontinuierliche Behandlung versäumt wird. Schulische und unterrichtliche Entwicklungs-, Erziehungs- und Bildungsarbeit brauchen aber auch personelle Kontinuität. Deswegen muss die oberste Priorität der Landesregierung sein, ausreichend qualifiziertes Fachpersonal zu gewinnen."

#### Konstante Beziehungen fördern eine erfolgreiche Lern- und Leistungsentwicklung

Die Folgen der Maßnahme, Lehrkräfte aus ihren Klassen zu nehmen, für die sie sich verantwortlich fühlen und für die sie ihren Unterricht langfristig geplant haben, löst bei vielen von ihnen Stress und Frustration aus. Das ist in der aktuellen Situation sehr schwierig, da Lehrkräfte immer wieder melden, dass sie unter permanentem Druck durch zu hohe Anforderungen stehen. Die Gefahr, dass der Gesundheitsschutz der Lehrkräfte nicht gesichert werden kann, ist hoch.

Kinder brauchen für eine erfolgreiche Lernund Leistungsentwicklung konstante Beziehungen zu ihren Lehrkräften. Diese Konstanz wird ihnen genommen. Das betrifft sowohl die abgebenden als auch die aufnehmenden Schulen. Den betroffenen Kindern wird, wegen der fehlgeleiteten Personalpolitik der vergangenen Jahre, ihr Anrecht auf optimale Bildungschancen verwehrt. "Es entsteht zunehmend der Eindruck, dass die Lehrkräfte ganz nach dem Prinzip des Barons von Münchhausen versuchen sollen – auf Anweisung ihres Dienstherrn – sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf des Lehrkräftemangels zu ziehen. Eine Aufgabe, die sie unmöglich alleine bewältigen können", so Behlau.

#### Freiwillige Abordnungen müssen Vorrang haben

Der VBE NRW fordert, dass freiwillige Abordnungen stets Vorrang haben müssen und Lösungen gefunden werden, die den unterschiedlichen Herausforderungen der einzelnen Schulen gerecht werden. Die beteiligten Dienststellen sind aufgefordert, transparent mit den Beteiligten zu kommunizieren und nachvollziehbare Verfahrensweisen zu entwickeln.

Bei Fragen zu dem Thema "Abordnungen" wenden Sie sich an die VBE-Personalräte. Wir beraten Sie gerne!

Anzeige



## Equal Care Day in NRW

m Jahr 2022 verhielt sich der durchschnittliche Tagesablauf der erwachsenen Männer und Frauen in Nordrhein-Westfalen teilweise sehr unterschiedlich. Wie Information und

Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt mitteilt, wendeten Männer etwa 20 Stunden wöchentlich für unbezahlte Arbeiten/Tätigkeiten auf, während es bei den Frauen mit nahezu 30 Stunden über neun Stunden mehr waren. Frauen waren im Durchschnitt 13 Stunden und 16 Minuten wöchentlich mit Haushaltsarbeiten, wie z. B. Putzen und Waschen, beschäftigt und damit etwa doppelt so lang wie Männer mit sechs Stunden und 26 Minuten. Freiwilliges Engagement und Ehrenämter waren bei den Geschlechtern ungefähr gleich verteilt (Männer 1 Stunde und 34 Minuten, Frauen 1 Stunde und 47 Minuten im Durchschnitt wöchentlich).

Quelle: IT.NRW



Zum Equal Pay Day macht der VBE deutlich:

"Care-Arbeit, die noch immer größtenteils von Frauen ge-

leistet wird, muss in ihrer Vielfalt anerkannt und honoriert werden. Es müssen die Rahmenbedingungen optimiert werden, die es ermöglichen, geschlechtsspezifische Stereotype zu überwinden und eine gerechte Verteilung von Care-Arbeit zwischen den Geschlechtern zu fördern." (Julia Kocks, Landessprecherin der VBE-Frauenvertretung NRW)

#### KI im Klassenzimmer

er neue Bericht zur Zukunft der Bildung 2024 des EdTech-Unternehmens GoStudent zeigt eine hohe Diskrepanz zwischen dem Lehrplan in Schulen und den Fächern, die Schülerinnen und Schüler für ihre Zukunft als wichtig erachten.

Die Studie hat in sechs europäischen Ländern über 5.500 Eltern und 5.500 Kinder im Alter von 10 bis 16 Jahren, sowie 60 Lehrkräfte aus unterschiedlichen Schulstufen und Bildungssystemen befragt, um ihre Erwartungen und Hoffnungen in Bezug auf ihre Bildung und ihre Zukunftsaussichten zu untersuchen. In Deutschland steht der Wunsch, künstliche Intelligenz (KI) in der Schule zu behandeln, bei Schülerinnen und Schülern an erster Stelle. Hierbei wollen sie vor allem etwas über KI lernen und die Funktionsweise verstehen. Gleichzeitig befürworten 65 % der deutschen Eltern den Einsatz von KI im Bildungsbereich – nach Österreich die höchste Zustimmungsrate unter allen befragten Ländern.

Obwohl die Begeisterung für KI offensichtlich ist, zeigt die Studie eine erhebliche Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit auf. Nur 38 % der Kinder in Deutschland gaben an, dass in ihren Schulen KI-Technologie eingesetzt wird.

Quelle: GoStudent



#### Top 10 Themen, die Kinder in Deutschland lernen wollen, um sich auf ihre Zukunft vorzubereiten

- 1. Künstliche Intelligenz
- 2. Bildende Künste
- 3. Finanzen
- 4. Zeitgeschehen / Aktuelle Themen
- 5. Nachhaltigkeit und Bildung im Bereich Klima
- 6. Technologieentwicklung (KI, VR, AR)
- 7. Life Skills
- 8. Wohlbefinden und mentale Gesundheit (Nr. 1 in Österreich)
- 9. Coden und Programmieren
- 10. Robotik

Quelle: GeStudent Bericht zur Zukunft der Bildung 2024, Befragung von 5.581 Kindern im Alts von 10 bis 16 Jahren in Deutschland, Österreich, Frankreich, Spanien, Italien und dem Vereinigten Königreich (pinachlieflich 1.00s kindern in Deutschland).



#### Christel Reiff

"Ein erfülltes Leben ging am 9. Februar 2024 zu Ende." – "Ein Leben für die Pädagogik"

Kurz danach erreichte uns die traurige Nachricht, dass Christel Reiff im Alter von 89 Jahren verstorben ist.

Die letzten beiden Jahre lebte sie im Marienstift in Bielefeld, und auch dort brachte sie, solange sie konnte, ihre Kompetenzen im Beirat ein, stand dem Haus und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern mit Rat und Tat zur Seite.

Christel Reiff absolvierte 1958 ihr Studium in Paderborn, verbrachte ihre ersten zwei Dienstjahre als Lehrerin im Siegerland, kehrte 1960 nach Bielefeld zurück, unterrichtete dort an einer Volksschule und bildete daneben am Bezirksseminar Referendare im Fach kath. Religionslehre aus. 1968 wurde Christel Reiff zum Mitglied des Staatlichen Prüfungsamtes berufen. Zwei Jahre später wechselte sie als stellvertretende Schulleiterin an die Grundschule Brake, bevor sie 1972 Rektorin an der damals neuen Grundschule Am Homersen wurde. Christel Reiff hatte Visionen, Schule neu zu gestalten und nahm ihr Kollegium dabei mit. Das bedeutete Öffnung von Schule, Partizipation der Eltern, Kinder und Lehrkräfte und ein kontinuierlicher Austausch mit der Universität. Es entstand ein neues, barrierefreies Schulgebäude, ausgestattet mit Montessori-Material als eine erste Voraussetzung für die Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Christel Reiff machte das Montessori-Diplom und inspirierte ihre Kolleginnen und Kollegen für die handlungsorientierte Pädagogik - die freie Arbeit.

Von 1990 bis zu ihrer Pensionierung 1997 arbeitete sie als Schulamtsdirektorin im Kreis Minden-Lübbecke. Dort hat sie "Pionierarbeit" geleistet. Einen Schwerpunkt setzte sie auf die Ausrichtung der Lehrerfortbildung und die Einführung des gemeinsamen Lernens.

Bereits als Junglehrerin sah Christel Reiff die Notwendigkeit, sich gewerkschaftlich zu organisieren. 1946 hatten sich konfessionelle Lehrerverbände gegründet.

Christel Reiff war schon früh Mitglied in einem Landesvorstand und galt als eine der treibenden Kräfte, die sich für einen Zusammenschluss dieser Verbände einsetzte. So war sie Gründungsmitglied des VBE NRW und wurde 1984 zur stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt, was sie bis 1988 blieb. Danach war Christel Reiff Mitglied im Frauenausschuss des Deutschen Beamtenbundes. Einige Jahre leitete sie den VBE-Stadtverband Bielefeld.

Christel Reiff war lange Jahre im örtlichen Personalrat und im Bezirkspersonalrat tätig. Die Verbandsarbeit und die Personalratsarbeit bedeuteten für sie eine wichtige Verknüpfung, um im gleichen Maße auf beiden Ebenen die Interessen der Lehrerinnen und Lehrer zu vertreten.

Am 4. März 1995 wurde Christel Reiff "wegen herausragender Verdienste um die Gründung des Verbandes, seine landespolitische Weiterentwicklung und um die Förderung der jungen Lehrergeneration als stellv. Landesvorsitzende anläßlich der 25-Jahr-Feier des Verbandes Bildung und Erziehung zum Ehrenmitglied ernannt". Diesen Titel hatte sie bis zuletzt.

Im August 2018 überreichte Udo Beckmann ihr die Urkunde für 60 Jahre Mitgliedschaft im VBE. Wir danken Christel Reiff für ihr großes Engagement und ihre langjährige und erfolgreiche Tätigkeit für den Verband auf allen Ebenen. Sie blieb dem VBE bis zuletzt aktiv verbunden.

Auch zu ihrer Schule Am Homersen in Bielefeld hielt Christel Reiff bis zum Schluss Kontakt. Beim 50-jährigen Jubiläum war es ihr leider nicht mehr möglich, eine Rede zu halten, aber sie war glücklich und stolz auf die Schule, die sich in ihrem Sinne unter neuen Bedingungen weiterentwickelt hat.

"Die Spuren, die ein Mensch in unserem Leben hinterlässt, bleiben bestehen, auch wenn wir Abschied nehmen müssen."

Für den StV Bielefeld: Sandra Helfer

#### Karl-Gustav Keppmann



Cordula Preuß mit Karl-Gustav Keppmann bei seiner Geschenkübergabe zum 85. Geburtstag im Jahr 2021

Am 15. Januar 2024 verstarb Karl-Gustav Keppmann im Alter von 87 Jahren.

Kalle – so wurde er von den Mitgliedern im VBE-Stadtverband Dortmund genannt – ist am 1. Januar 1980 in den VBE eingetreten und war damit 44 Jahre Mitglied.

Zunächst war Karl-Gustav-Keppmann viele Jahre Bergmann unter Tage.

Danach schlug er die Lehrerlaufbahn ein, was ein Glück für viele Jugendliche und auch Erwachsene sein sollte.

Er begann sein Referendariat an der Hauptschule Dortmund-Westerfilde, wo er später zum Konrektor ernannt wurde und bis zu seiner Pensionierung blieb.

In Gesprächen erzählte er immer wieder, dass es seine schönste Zeit war. Nicht nur die Arbeit im und mit dem Kollegium war großartig.

Auch die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern machte ihm viel Freude.

In "Schule Wirtschaft" steckte er viel Energie – sein Ziel war es, den Schülerinnen und Schülern eine Perspektive für ihr Leben zu eröffnen. Daher knüpfte er zu vielen Firmen in Dortmund Kontakte und vermittelte Ausbildungsstellen. Bis zuletzt hatte er Kontakt zu seinem ehemaligen Kollegium und auch Schülerinnen und Schülern.

Karl-Gustav Keppmann war engagiert und daher auch gerne von 1987 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2000 Mitglied im gemeinsamen örtlichen Personalrat Hauptschule/Grundschule.

Bildung – am besten und im wahrsten Sinne des Wortes handlungsorientiert – war ihm aber nicht nur für seine Schülerinnen und Schüler wichtig.

Nach seiner Pensionierung übernahm "Kalle" den Pensionärskreis in Dortmund. Mit scheinbar unermüdlicher Energie organisierte er Besuche in Firmen, beim WDR, bei der Polizei, Ruhestandsfortbildungen – natürlich auch mal ein Kaffeetrinken zum Austausch –, um nur einiges aufzuzählen. Es waren immer neue Planungen und Ideen, die er mit Elan anging.

Corona bremste leider alles aus, sodass seine letzten Ideen nicht mehr umgesetzt werden konnten.

Ein gutes Jahr ging es dann gesundheitlich bergab, wobei sein Kopf immer noch sehr agil war. Betroffen waren wir daher, als wir von Kalles Tod erfuhren und er fehlt uns – ganz klar!

Wir danken Karl-Gustav Keppmann für sein Engagement im VBE-Stadtverband Dortmund und werden sein Andenken in Ehren halten.

Kalle – du warst etwas ganz Besonderes!!! Glück auf!

Für den StV Dortmund: Cordula Preuß

## Wandern statt Skifahren



Spaß und Austausch bei der Skifreizeit des Jungen VBE, Bezirk Düsseldorf

om 1. März bis zum 3. März 2024 fand die lang ersehnte Skifreizeit des Jungen VBE, Bezirk Düsseldorf in Winterberg statt. Doch die Natur hielt eine Überraschung bereit, die die Pläne der jungen Teilnehmer und Teilnehmerinnen veränderte.

Ursprünglich geplant als ein Wochenende voller Schneeabenteuer und Pistenvergnügen, musste die Skifreizeit aufgrund der Wetterbedingungen in eine Wanderfreizeit umgewandelt werden. Doch das sollte der Stimmung keinerlei Abbruch tun.

Im Vordergrund dieser Reise stand nicht nur der sportliche Aspekt, sondern vor allem der Gedanke des Austauschs. Die Arbeitsgruppe, unter der federführenden Leitung des Bezirkssprechers Daniel Weber, hatte sich vorgenommen, in einer lockeren Atmosphäre mit den Mitgliedern in den Austausch zu kommen. Besonders wichtig war der Arbeitsgruppe jedoch, die Vereinbarkeit von Familie und Ehrenamt zu betonen. Aus diesem Grund wurden an diesem Wochenende ausdrücklich auch Familienmitglieder eingeladen, um gemeinsam Zeit zu verbringen und sich auszutauschen.

Trotz des unerwarteten Wetters ließen sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen nicht entmutigen. Die Stimmung war geprägt von Frohsinn und Abenteuerlust. Anstelle von Skibrettern wurden Wanderstöcke geschwungen, und die Wege Winterbergs boten eine malerische Kulisse für ausgiebige Spaziergänge und gesellige Runden.

"Es war zwar schade, dass wir nicht auf die Pisten konnten, aber letztendlich ging es uns vor allem um die Zeit miteinander und den gemeinsamen schulpolitischen Austausch", kommentierte Janik Unger.

Die Anwesenden waren sich einig, dass diese Skifreizeit, trotz der unerwarteten Wendung, ein voller Erfolg war. Die Möglichkeit, sich abseits des Alltags zu begegnen, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam die Natur zu erleben, schuf unvergessliche Momente.

"Wir sind sicher, dass es in Zukunft weitere Gelegenheiten geben wird, gemeinsam auch außerhalb der klassischen Orte in den Austausch zu gehen", äußerte sich Tanja Siepmann optimistisch.

So endete die Skifreizeit des Jungen VBE, Bezirk Düsseldorf nicht wie geplant auf den Pisten von Winterberg, aber dennoch mit strahlenden Gesichtern und neuen Bekanntschaften.

m Februar organisierte der VBE-Stadtverband Leverkusen nun schon zum zweiten Mal einen inspirierenden Yin-Yoga-Workshop zur Stärkung der Resilienzfähigkeit von Lehrkräften. Unter der fachkundigen Leitung von Agnes Skorupa, einer erfahrenen Diplom-Sportwissenschaftlerin und Yogalehrerin erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine wohltuende Auszeit von ihrem stressigen Schulalltag. Agnes Skorupa ist zudem auch Grundschullehrerin mit Klassenleitung eines 1. Schuljahres und kennt somit die Herausforderungen eines belastenden Schulalltags aus eigener Erfahrung. Deshalb konnte sie gezielt auf die Bedürfnisse der Teilnehmer eingehen. Mithilfe der langanhaltenden, meditativen Dehnungen aus dem Yin Yoga wurden nicht nur körperliche Verspannungen gelöst, sondern auch der Geist der Praktizierenden beruhigt, damit sich wieder ein Gefühl von innerer Balance und Gelassenheit einstellen konnte. Die Achtsamkeitsübungen und Meditationen trugen dazu bei, immer wieder den Fokus auf den gegenwärtigen Moment zu lenken und Stress abzubauen.

Am Ende des Workshops zeigten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer entspannt und erfrischt. Sie berichteten von einem deutlich



verbesserten Wohlbefinden im Vergleich zum Beginn der Veranstaltung und konnten gestärkt und gelassen in ihren Feierabend starten. Durch die gezielte Schulung der Wahrnehmung und das Üben der Achtsamkeit hatten sie gelernt, sich bewusst dem Hier und Jetzt zuzuwenden und sich von stressigen Gedanken zu befreien.

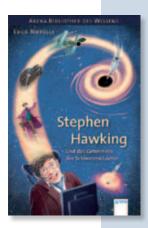
Der Yin-Yoga-Workshop erwies sich als Riesenerfolg und verdeutlichte einmal mehr die Wirksamkeit und den Nutzen dieser Praxis zur Stressbewältigung und Förderung des Wohlbefindens. Der VBE-Stadtverband Leverkusen bietet mit diesem Workshop auch in Zukunft eine regelmäßige, wertvolle Unterstützung für Lehrkräfte und Interessierte, um im Schulalltag Ruhe und Ausgeglichenheit zu finden.

Agnes Skorupa



er VBE-Stadtverband Herne lud am 31. Januar 2024 zum traditionellen Winteressen in das Restaurant im Eickeler Park ein.

Die 2. Vorsitzende Angelika Berheide begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und stimmte die Anwesenden auf die bevorstehenden Personalratswahlen im Mai ein. Bei leckerem Essen folgte ein reger Austausch über die derzeitige Bildungspolitik und die damit verbundenen Probleme in der Herner Schullandschaft.



#### Stephen Hawking

#### und das Geheimnis der Schwarzen Löcher

von Luca Novelli und Anne Braun

pätestens seit "Big Bang Theory" wissen wir: In der Nerd-Kultur gilt Stephen Hawking als der Rockstar der Astrophysik!

Die Unendlichkeit des Universums in einer Nussschale – wie kein anderer versteht es Hawking, die komplexesten Themen für jeden verständlich zusammenzufassen.

Er entschlüsselt das Geheimnis der Schwarzen Löcher, stellt die Theorie mehrerer paralleler Universen auf und revolutioniert die Theorie des Urknalls. Seine zahlreichen Werke zur Astrophysik faszinieren Leser aller Altersstufen. Luca Novelli ist als Autor bekannt für seinen Witz und lockeren Zeichenstil. Virtuos versteht er es, das Leben und Werk berühmter Persönlichkeiten auf den Punkt zu bringen. Auch die Lebensgeschichte des bekannten Physikers erzählt er mit einem Hauch von Humor und vielen interessanten Fakten.

Ein Werk, das nicht nur die jungen Leser begeistern wird. Zielgruppe: ab 11 Jahren

Buch, 112 Seiten Bestellnummer: 2136 Preis: 9,99 Euro



#### Themenheft Sterne und Planeten

von Eva-Maria Schmidt und Bärhel Heumann-Kranz

on unserer Erde über Saturn, Jupiter bis hin in ferne Galaxien – in diesem Heft dreht sich alles um das Thema "Weltraum".

Sowohl die einzelnen Himmelskörper unseres Sonnensystems als auch ferne Galaxien, Sternbilder & Co. lernen die Kinder mit dem dreifach differenzierten Themenheft kennen. Dabei kommen auch wichtige Stationen der Weltraumforschung nicht zu kurz!

Mit einer kompletten Weltraumkartei zum Nachschlagen und Lernen!

Zielgruppe: 3.–5. Klasse

Heft, 76 Seiten Bestellnummer: 2140 Preis: 21,00 Euro



#### Rätselheft Weltall

von Lara Keste

m Rätselheft Weltall können die Kinder selbst auf Raumfahrt gehen und ganz spielerisch das im Unterricht Gelernte vertiefen und festigen. 20 interessante und abwechslungsreiche Rätsel als Kopiervorlagen decken dabei alle wichtigen Themenbereiche ab – von dem Aufbau der Sonne über die Mondphasen bis hin zu den Sternbildern. So wird mühelos das Wissen der Kinder abgefragt und gesichert. Zielgruppe: 3.–5. Klasse

Heft, 24 Seiten

Bestellnummer: 2139

Preis: 10,00 Euro

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

Bestellungen bitte über den Online-Shop www.vbe-verlag.shop







Juni 2024 Personalratswahl

VBE wählen!



www.personalratswahl.de

